Bavar.
2345
a

8 Bavar. 2345 a

Schatz

<36621079640016 S

<36621079640016

Bayer. Staatsbibliothek

E

Heiliger Schatz/
Oder
Wunderbarlich erfunden-
Wunder-würckendes
Heil. Creutz,
Welches
In dem uralten/ Hochlöbl. Stifft
der Regulierten Chor-Herren
S. AUGUSTINI
CONGREGATIONIS LATERANENSIS
Zu Pollingen/
In Ober-Bayrn/ Augspurger-
Bistums/ sambt andern vilen/ und
hoch-werthen
Heiligthumen
Aufbehalten,
Und verehret wird.
Dem andächtigen wallfahrtenden Chri-
sten-Volck zu Trost beschriben.

Superiorum Permissu.

München, gedruckt bey Joh. Lucas Straub,
Gem: Löbl. Landschafft Buchdr. 1733.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Vorrede/

An den günstigen Leser.

Es hat der gütigste GOtt sein grosse Lieb und gnädigiste Wolgewogenheit gegen denen Rechtglaubigen/sonderlich in dem Weltberühmten Churfürstenthum Bayrn zu erkennen gegeben/ indeme er dises gantz Catholische Land neben andern vil- erzeigten Gnad- und Gutthaten durch eine gantz Wunderthätige Freygebigkeit mit sehr vilen Gnaden-Bilderen / und einem Zahlreichen theuren Schatz der HH. fürtrefflichisten Reliquien bereichet und beschencket hat : wie sich dann derentwegen können rühmen neben der Churfl. Haupt- und Residentz-Stadt München / Alten-Oetting/ der H. Berg Andex/ Ettal/ Benedictbeyrn/ Scheyrn/ Hochenwart/ Altenmünster/Tundtenhausen/Aufkirchen/ Peissenberg / Forsterried / und vil andere mit Wunderthätigen Gnaden-Bilderen von GOTT geseegnete / oder mit vilen HH. Reliquien bereichte Orth : unter welchen nicht das wenigiste ist das zwischen dem Heil. Berg und Ettal gelegene uralte GOttshauß und Closter Pollin-

 gen

gen/in welchem nicht allein ein Wunderthätiges H. Creutz schon nahend bey tausend Jahren/ sonder auch ein hochwerther Schatz der HH. Reliquien in grossen Ehren aufbehalten / und von vilen dahin wallfahrtenden andächtigen Christen verehret wird.

Damit dann bey disen die Gedächtnus dessen/ was sie mit Augen gesehen/ erhalten werde/alle andere aber einer von dem weit-berühmten GOttshauß Pollingen gründlichen Erkandtnus begierige Hertzen möchten begnügt werden / ist zu disem End gegenwärtige Beschreibung in Druck gegeben worden. In dessen ersten Theil wird vorgetragen die Erfindung des Heil. Creutzes; Stifftung des Closters Pollingen; dessen Ab- und Aufnehmen/ꝛc. In dem anderten Theil werden beygebracht alle und jede Heiligthumer dises Orts. Der dritte Theil begreiffet etliche rare / und Wunderungswürdige Gutthaten / welche der barmhertzige GOtt an disem Ort seinen Hülff-suchenden Christen ertheilet hat/dergleichen sich auch der geneigte Leser zu getrösten hat / wann er in vorfallender Noth bey dem gecreutzigten / und zum Helffen geneigtisten GOtt mit Andacht und Vertrauen Hülff begehren/und suchen wird.

Erster Theil.

Von Erfindung des Heil. Creutz/ Stifftung des Closters Pollingen/ dessen Ab- und Aufnehmen, 2c.

Das I. Capitel.

Das heilige Creutz wird in einer Jagd erfunden / und das Closter gestifftet.

UNter andere hochwerthe Schätz / welche durch sonderbare Schickung GOTTes wunderbarlich an das Tag-Liecht, zu Trost der frommen Christen, seynd herfür gebracht worden, kan, und soll gar billich das Heil. Creutz zu Pollingen gezehlet werden, dessen Erfindung sich auf folgende Weis zugetragen.

Umb das Jahr Christi unsers Erlösers 750. regierte das Bayrland Thassilo aus denen Christlichen der Zehende, und letzte Herzog aus dem Agilolfingischen Stammen, ein Sohn Utilonis und Hiltraud, einer Schwester Pipini Königs in Franckreich Carl des Grossen Vatters. Als sich gemelter Herzog in der Gegend, wo anjetzt das Closter

stehet, mit einer Jagd zu erlustigen gesucht, und alles zur Sach veranstaltet worden, jagten die Hund ein Wildstuck auf, welches doch wider alle Natur gähling unerschrocken still gestanden, und mit den vordern Läuffen die Erden aufzuscharren angefangen. Die Hund, von höherm Gewalt abgehalten, köndten mehr nicht, dann ausgeben, und das Wild begierig anbellen, liessen es also in der angefangenen Arbeit unverletzt fortfahren, deme auch der anwesende Herzog mit den Seinigen nit ohne Verwunderung so lang zugesehen, bis endlichen das Wildstuck, nach einer in die Erden gemachten tieffen Grub, unbeschädiget der Wildnus zugeloffen. An disem Orth liesse Thassilo so lang nachgraben, bis man endlich drey grosse Creutz neben anderen vilen Heiligthumen erfunden hat, welchen theuren von dem Wildstuck entdeckten Schatz der Herzog mit höchster Andacht erheben lassen. Er wurde auch durch dises so grosse Wunder bewegt, daß er gleich beschlossen, GOtt, und den erfundenen heiligen Creutz zu Ehren, an disem Orth ein Closter aufzubauen, welches eyfrige Vornehmen er eylfertig vollzogen, und hat die von Grund erbaute Kirchen, sambt dem Closter durch den Heil. Mayntzischen Ertz-Bischoff und Martyrer Bonifacium zu Ehren des Heylands der Welt einweyhen lassen.

Dem

Dem Orth hat der Stiffter von dem Geschrey und Pellen der Hunden Pollingen geschöpffet, und selben sambt dem erfundenen Heil. Schatz denen Regulierten Chor-Herren des Heil. Augustini anvertrauet: wurde auch die Kirchweyhung sehr prächtig begangen, weilen bey derselben, neben dem Durchleuchtigen Stiffter, Pipinus König in Franckreich mit seinem Sohn Carl, welcher im Reich der Grosse benamset worden, erschinen.

Zu was Zeiten, und durch wen diser Heil. Schatz in die Erden seye vergraben worden, wie auch, wohin zwey aus den erfundenen HH. Creutz seyen kommen, ist allein dem allwissenden GOTT bekandt, dann dermahlen wird nur ein Heil. Creutz, aber allbereit von mehr dann neunhundert Jahren zu Pollingen aufbehalten, und mit grosser Andacht verehret, welches in der Länge acht / in der Breitte fünff Werckschuch übertrifft: das Holtz ist mit einer unbekandten Haut überzogen, auf welcher die Bildnus des Gecreutzigten Heylands anmüthig abgemahlet zu sehen ist.

Das II. Capitel.

Das durch die unglaubige Hunnen verwüstete Closter wird durch den Heil. Käyser Heinrich mit reichlicher Stüfftung erfrischet.

Es waren von Stifftung des Closters allbereit gegen die 200. Jahr verflossen, zu welcher Zeit die barbarische unglaubige Hunnen oder Ungarn das Bayrland zum öfftern mit Krieg überzogen, absonderlich in den Jahren 909. und 955. bey welchen Einfällen sie über alle massen tyrannisch gehauset: viler Unthaten zu geschweigen, wurden von ihnen vast alle Kirchen und Clöster geplündert, geschleiffet, oder in die Aschen gelegt. Die Geistliche, über welche sie sonderbar gewüttet, wurden theils gehenckt, theils in Stucken zerhauet, gebratten, oder auf andere unerhörte Weis hingerichtet: Alle Clöster in Bayrland, so selbiger Zeit gestanden, beklagen sich noch heut zu Tag über dise Barbaren, von welchen auch das Closter Pollingen gäntzlich zu Grund gerichtet, und verwüstet worden.

Weil aber diser barbarische Feindschwarm, nicht ohne augenscheinliche Hülff des Himmels, von Ottone dem Grossen Römischen Käyser, mit Hülff des H. Ulrichs, Bischoffen zu Augspurg, auf dem Lechfeld gäntzlich erschla-

schlagen worden, den 10. Augusti im Jahr 955. so hat sich nach disem erhaltenen ansehnlichen Sig das gantz ruinierte und erarmete Closter Pollingen nach und nach erhollet, und ist durch Hülffreichung hoher Geist- und weltlicher Persohnen wiederum aufgerichtet worden.

Vor allen hat sich Heinrich der H. Käyser und Herzog in Bayrn zu dem anderen Stiffter des Closters gemacht, indem er von Göttlicher Liebe angetriben, und auf Anhalten Egilbert, Bischoffen zu Freysing, das Closter mit reichlicher Königlicher Schanckung erfrischet im Jahr tausend und zehen: wie er dann in dem noch verhandenen Königlichen von Ihm selbsten unterschribenen Brieff dem Closter benanntlich die Güter zu Pollingen, Weilhaimb, Anstetten, Aubing, Aeschering (sambt einem Zehend an disen zwey letzten Orthen) Hunnenwanck, Pfaffenhoven mit Land und Leuth, Wasser, Wälder, Jagdbarkeiten, rc. zugeeignet hat: obwolen das Closter zu disen Zeiten an erstgemelten Gütern einen mercklichen Abgang empfindet.

Innocentius der II. Römischer Pabst, hat in einem Gnaden-Brieff im Jahr 1136. nit allein dise Schanckung bestättiget, sonder auch das Closter in den höchsten Kirchen-Schutz genommen, und verordnet, daß der

Apostolische Orden der Regulierten Chor-Herren St. Augustini an disem Orth zu ewigen Zeiten verbleiben; die Geistliche allda Macht haben sollen, durch eine freye Wahl einen Vorsteher zu erwählen, nebst andern Freyheiten.

Die Advocati, Vögt- Schutz- oder Schirm-Herren des Closters seynd bis auf das Jahr 1160. gewesen die Bischöff zu Brixen, wie solches erhellet aus dem noch verhandenen Revers-Brieff Heinrich des Löwen zugenannt, Herzogs in Bayrn und Sachsen, in welchem er bekennt, daß er die Vogtey oder Schutz des Closters Feudali Jure in Lehens-weis empfangen und übernommen von dem Seeligen Hartmanno (aus dem Orden der Regulierten Chor-Herren St. Augustini) Bischoffen zu Brixen, dem Closter beynebens versprochen, solches Ambt durch sich und seine Nachkommen in Person zu vertretten, und keinem Unter-Vogt zu überlassen, auch das Closter mit keinen ungeziměnden Auflägen zu beschwären, oder ein mehrers Vogt-Recht zu forderen, als von Alters Herkommen, durch Käyserlich- und Königliche Verordnungen zugelassen, widrigenfalls sollen die Geistliche freye Macht haben, einen andern Advocaten zu erwählen. Den Beschluß in disem Brieff macht gedachter Herzog mit disen

Wor-

Worten: Emolumentum enim nostrum vita æterna. Dann unser Gewinn ist das ewige Leben.

Das III. Capitel.

Durch Göttliche Straff und Zeichen wird die Verehrung des Heil. Creutzes gesucht und befürdert.

WEilen sich GOtt in seinem H. Creutz gegen die Christglaubige durch vilfältige Wunderwerck und Gnaden sehr barmhertzig und günstig erwisen: so wachste mit der Zeit die Andacht der frommen Christen zu dem H. Creutz, und disem GOttshauß dergestalten, daß vil Römische Päbst, Cardinäl, Bischöff, Kàyser, König, und Fürsten, sonderlich die von dem Durchleuchtigisten Hauß Bayrn, sich gegen disem Closter mit vilfältig-verlyhenen Gnaden und Freyheiten sehr günstig erzeigt.

In einem auf Pergament geschribnen ablangen uralten Zetl seynd zu lesen die meistentheils Adeliche, und andere Personen, welche von dem Jahr 1104. bis 1180. das Closter mit verschiedenen Gütern beschencket, und die geringe Einkunfften desselben vermehrt haben, obwohlen der Zeit derselben nit wenig von dem Closter nit mehr genossen werden. Die Uberschrifft dises uralten

alten Zetls ist dise: Hæc est descriptio prædiorum, quæ obtinuit & acquisivit Ecclesia Pollingensis sub Viro glorioso Chonone ejusdem Ecclesiæ Præposito & ejus Successore Chunrado Præposito. Diß ist die Beschreibung der Güter oder Grundstuck / welche die Kirchen zu Polling erhalten und überkommen unter dem Ruhmwürdigen Mann Chono Probsten derselben Kirchen / und seinem Nachfolger Probsten Chunrad.

Bey disem aber ermanglete es dem Gottshauß Pollingen nicht an vil und schwären Trübsahlen / so demselben zu verschidenen Zeiten zugestanden / sonderlich umb das Jahr 1300. und folgende 30. Jahr bey der verderblichen Unruhe des Römischen Reichs / wie solches bezeugen Ludwig Römischer Kayser in einem Brieff / Anno 1330. Ulrich Probst zu Pollingen in einem Stifft-Brieff von Anno 1339. in welchem er die Kirchen und GOttshauß zu Pollingen nennet / miserabiliter collapsam & desolatam, die erbärmlich zerfallne und verwüstete Kirchen: Wiederum Ludwig Herzog in Bayrn / und Marggraf zu Brandenburg Anno 1349. in einem Bestättigungs-Brieff aller dem Closter vormahls verlyhenen Freyheiten / in welchem gemeldet wird / daß alle Brieff und Handvest des Closters ungefährlich verbrandt worden.

Zu

Zu allen disen Ublen stoßte die im Jahr 1414. über das Closter verhångte Göttliche folgende Bestraffung. Unter andern disem Orth verlyhenen Gnaden, ware ein gefreyte Jährliche Meß, oder Marckt allweeg auf den 3. May, als am Tag der Erfindung des hochheiligen Creutz unsers Seeligmachers, welches Fest in disem GOttshauß mit sonderbarer Andacht und Zulauff der frommen Christen begangen wurde: Es daurete auch diser Jahrmarckt und Andacht etlich hundert Jahr, bis endlich der Burgerliche Rath der benachbarten Stadt Weilheimb den genannten Jahrmarckt dem Closter aberbetten, und in die Stadt gelegt hat im Jahr 1413. mit welcher Aenderung auch die Andacht zu dem H. Creutz, und die Anzahl der dahin wallfahrtenden Christen mercklich abgenommen.

Wie sehr aber dises GOtt, als einem billichen Eyferer seiner Ehr, mißfallen, hat Er durch folgende Straffen genugsam zu erkennen geben. Gleich in dem nächsten Jahr 1414. am Mittwochen in der Charwochen ist das gantze Closter, sambt der Kirchen durch ein entsetzliche Feurs-Brunst im Rauch aufgangen. Ein gleiches ist auch der Stadt Weilheim widerfahren, welche ebenfalls abgebrunnen: Ein Unglück über das andere ist beeden Orthen in zweyntzig Jahr zugestanden.

Weil

Weil man dann an Seiten des Closters die straffende Hand GOttes erkennt, hat man sich unter diser Zeit vilfältig bemühet, den Jahr-Marckt wiederum an das vorige Ort zu legen: aber der Burgerliche Rath zu Weilheim widersetzte sich so lang, bis der erzürnete GOtt die Stadt das andermahl mit einer erschröcklichen Feurs-Brunst hat heimbgesucht im Jahr 1434. am Sonntag vor St. Andreas. Welches, als der damals regierende Herr Prælat Ulrich Schütz dem Durchleuchtigisten Lands-Fürsten Ernst mitleydentlich hinterbracht, hat gedachter Herzog, nach reiffem Erwegen, den Jahrmarckt mit allen Freyheiten dem Closter auf ewige Zeiten wiederum gnädigist zuerkennt im Jahr 1434. und wird nunmehr offtgemelter Jahrmarckt beständig bey dem Closter gehalten den 3. Tag May mit grossem Zulauff des Volcks, welches am selbigen Tag das Heil. Creutz mit Andacht besucht, und verehret.

Indem sich auch nachgehends eine Strittigkeit zwischen dem Closter, und der Stadt Weilheim wegen des Zolls an mehrgedachtem Jahrmarckt erhebt, ist selbige zum öffteren, als im Jahr 1495. von Herzog Albrecht, 1620. von Herzog Wilhelm, und endlich 1644. vom Churfürsten Maximilian, mildseel. Angedenckens, also verabschendet wor-

worden, daß die Landgesessne der Stadt Weilheim nichts, die Ausländer aber nur zwey Münchner-Pfenning, und zwar alleinig von den Pferdten, und Rindvich zu bezahlen schuldig seyen. Ist auch diser Zoll denen zu Weilheim auf Wiederruffung aus Gnaden gelassen worden.

Ein anders Zeichen der Göttlichen Eyferung für die Ehr seines H. Creutzes, liesse sich sehen im Jahr 1597. in welchem am Tag der H. Büsserin Magdalena das Hochgewitter in das Münster geschlagen: Der Feurstreich fahrete in der Kirchen hin und her, letztlich hat er sich auch gegen dem Altar gewendet, in welchem das Heil. Creutz stunde. Alsbald er aber dahin kommen, theilte sich der Streich in zwey Theil, der eine stige über- der ander untersich. Das Gold an dem Altar ist zwar dardurch verletzt worden, aber das heilige Creutz blibe durch GOttes Schutz unberührt. Disen so gefährlichen Fall hat man für eine Wahrnung und Zeichen angenommen, als trage GOtt ein Mißfallen, und wolle nit gedulten, daß man das H. Creutz solte zerschneiden, und Stücklein-weis vertragen, wie es durch einen unzeitigen Eyfer der frommen Christen angefangen zu geschehen: derentwegen hat man es von selbiger Zeit mit einem silbernen Gätter verwahret, nunmehr aber

aber ist an statt desselben, besseren Gesichts halber, ein Glaß zur Verwahrung verordnet worden.

Wie schwärlich ein lästerlicher Schwedischer Soldat vor dem H. Creutz-Altar von GOTT gestrafft worden, ist unten in dem dritten Theil zu lesen.

Das IV. Capitel.

Von dem heuntigen Stand der Kirchen des H. Creutzes.

NAchdem oberzehlter massen das Closter durch die Feurs-Flammen zu Grund gerichtet worden, seynd zwey gantze Jahr verflossen, bis man ein neue Kirchen angefangen zu erbauen, zu welcher im Jahr 1416. den 25. May der erste Stein gelegt, und der gantze Bau sambt dem neuen Closter in vier Jahren verfertiget worden. Die neue Kirchen und Closter seynd durch Wilhelmum Samascensischen Bischoff, aus dem Orden des H. Francisci, und Augspurgerischen Suffraganeum zu Ehren des Heylands der Welt den 23. Mertz 1420. eingeweyhet worden.

Nach verstrichenen 200. Jahren ist erstgemelte Kirchen auß dem Grund verändert, vergrössert, und das gantze GOttshauß in solche schöne Form gebracht worden, daß sie

selber

selber Zeit unter die annehmlichiste Kirchen-Gebäu billich hat können gezehlt werden, welche den 20. September 1628. durch den Hochwürdigisten Fürsten und Herrn, Herrn Heinrich Bischoffen zu Augspurg, sambt dem Chor-Altar zu Ehren des Heylands der Welt, und des Heil. Creutzes ist consecriert worden.

Das gantze Gebäu ist in ein Creutz-Form geführt, und mit vier Orglen, und so vil Sing-Chören versehen. In dem untern Theil stehen zehen, in dem oberen vier Altär. Das H. Creutz, so bis dahin auf dem Seiten-Altar rechter Hand verehret worden, weilen der untere Chor und Hoch-Altar nach alter Manier verschlossen gestanden, ist anjetzo unter einem Baldachin auf dem unteren Chor-Altar zu sehen mit vier aus Ebenholtz gemachten, und mit Silber beschlagnen Sarchen umgeben: unter dem rechten Armb seynd der Heil. Severinæ, unter dem lincken der Heil. Perpetuæ, beeder Jungfrauen und Martyrin, heilige Gebeiner, oberhalb der beeden Armben vil schöne Gebeiner aus der Gesellschafft der Heil. Ursula in obgemelten Sarchen zu ersehen.

Ober dem Heil. Creutz stehet an statt eines Chor-Blat ein anderer zu Ehren der HH. Dreyfaltigkeit und aller Heiligenei n-

gewenhter Altar, wo die Erfindung des heiligen Creutz Christi mit sonderer Kunst abgemahlen zu sehen.

Auf dem rechten Seiten-Altar der Himmelfahrt Mariä rastet des Heil. Martyrers Constantii, auf dem lincken des H. Augustini, der Leichnam des Heil. Martyrers Benigni. Nächst disem in der ersten Seiten-Capell wird verehret die Bildnus der seeligisten Mutter GOttes Mariä von Loreto, welche aus Cypreß-Holtz geschnitten, dem Welt-berühmten Original und Wunder-Bild in der Grösse und Gestalt gantz ähnlich, und durch desselben Anrührung geheiliget worden den 10. Jenner 1689.

Von dem Chor-Altar kombt man gegen der Mittag-Seiten in jene Capell, in welcher mit grosser Andacht verehret wird das schöne Gnaden-Bild Unser Lieben Frauen, von Achberg genannt, welche Frau Justina Töpßlin, Handelsfrau und Gastgebin in München machen lassen, in der Hoffnung, es werde dise Bildnus in der im Jahr 1659. neu-erbauten Capell zu Achberg / welcher Orth anderthalb Stund von dem Closter entlegen, und demselben mit Pfarrlichen Rechten unterworffen, beygesetzt werden: weilen aber mit Niderreissnng diser Capell die neuangefangene Wallfahrt sich geendiget, ist dise Bildnus dem Closter verbliben,

hat

hat auch den Namen von Achberg ererbet, und zeiget sich die seeligiste Mutter GOttes in disem Bild gegen ihren Liebhaberen sehr gnädig und barmhertzig.

Ober diser Capell rasten auf dem Altar der Heil. Ursula die Gebein des Heil. Pabst und Martyrers Antherus, welcher Altar erbauet worden an statt der einschichtigen Capell der Heil. Ursula, so ehemals an der Kirchen auf dem Freythoff gestanden, und nach erhaltenem Bischöfflichen Consens, weilen sie dem neuen Kirchen-Bau verhinderlich gewesen, nidergerissen worden. In diser Capellen hatten vor mehr dann 400. Jahren die Edle von Weilheimb, Wittelzhofen, wie auch andere, ihre Begräbnus und gestiffte GOttsdienst.

In der Capell des Heil. Ulrich haben ihre Begräbnus und gestiffte ewige Wochen-Meß die Edle von Seefeld; von denen der Letzte dises Stamen, Wilhelmus genannt, den 1. October Anno 1393. verschiden, wie auf dem Grabstein zu lesen.

Die kostbare Heiligthum werden in einem besonderen Orth in grosser Menge aufbehalten, allwo sie denen ankommenden andächtigen Wallfahrteren auf dero Verlangen gezeigt werden.

Das V. Capitel.

Von denen Bruderschafften und heiligen Ablaß des Heil. Creutzes GOttshauß.

Es ist zwar durch dise, wie erst erzehlt worden, so schön erbaut und ausgezierte Kirchen, die Ehr des H. Creutzes nit wenig befürdert worden, aber noch mehr ist sie gewachsen durch Einführung zweyer andächtigen Bruderschafften: deren die erste zu Ehren des H. Creutzes umb Erhaltung eines glückseeligen Tods im Jahr 1621. die andere aber zu Ehren des allerheiligisten Namen JESUS, wider das so schäd- als schändliche Laster des Fluchen und Schwören im Jahr 1627. eingesetzt worden.

Beeder diser Bruderschafften Monatlicher GOttsdienst wird auf den 2. Sonntag eines jeden Monat gehalten, mit Zahlreicher Gegenwart der benachbarten einverleibten Mitglider: Die gröste Anzahl aber laßt sich sehen auf den 3. Tag May, als an dem Fest-Tag der Erfindung des H. Creutzes, und 1. Jenner oder neuen Jahrs-Tag, an welchem, als an dem Titular-Fest der Bruderschafft des Heil. Namen JESUS wegen des grossen Ablaß, so in Form eines Jubilæi verlyhen, etlich tausend Persohnen sich

sich der heiligen Sacramenten bey dem heiligen Creutz zu Pollingen theilhafftig machen.

In fast gleicher Menge besuchen die fromme Wallfahrter und andächtige Christen das Heil. Creutz an dem 14. Tag September, als an dem Fest-Tag der Erhöhung des Heil. Creutz, nit allein an solchem Tag durch Empfahung der HH. Sacramenten und Verrichtung des vorgeschribnen Gebetts den vollkommnen Heil. Ablaß zu gewinnen, sonder auch dem gütigisten GOtt bey dem Heil. Creutz umb die Gnädigist verlyhene Feld-Früchten den schuldigisten Danck abzustatten.

Gleicher Vollkommner Ablaß kan auf vorige Weis von allen Rechtglaubigen erlanget werden an denen Fest-Tägen folgender Ordens-Heiligen. Als

Den 5. Mertz, am Fest-Tag aller Heiligen Regulierten Chor-Herren.

Den 17. Mertz, am Fest des H. Patritii, Episc. Can. Reg.

Den 4. May, am Fest der Heil. Mutter Monica.

Deu 16. May, am Fest des Heil. Ubaldi, Bischoffen Can. Reg.

Den 28. Augusti, am Fest des H. grossen Kirchen-Lehrers Augustini.

Den 19. November, am Fest des heiligen Frigdiani, Ep. Can. Reg.

An dem andern Sonntag eines jeden Monat können durch Besuchung der siben Altär alle die jene Ablaß, auch ohne die Heil. Communion erhalten werden, welche zu Rom in St. Petri Haupt-Kirchen die jene gewinnen, so dise Kirchen und derselben bestimbte Altär besuchen.

Zu Polligen seynd es folgende. 1. Des Heil. Creutz-Altar. 2. Unser Lieben Frauen Himmelfahrt. 3. Des Heil. Augustini. 4. Unser Lieben Frauen von Loreto. 5. Der Heil. Catharinæ. 6. Der heiligen Apostel. 7. Der Heil. Magdalena.

Zu disen Ablaß könten noch angesetzt werden jene, welche von dem Seeligen Alberto Magno schon in dem Jahr 1261. nnd nachgehend von 8. Cardinäl, 2. Ertz-Bischöffen, und 17. Bischöffen denen jenen verlyhen worden, welche die Kirchen des Heil. Creutz besuchen, und zu derselben Unterhaltung oder Zierde einigen freywilligen Beytrag thun wurden. Weilen aber dise zum theil unter jene gehörig, welche nach der Zeit von Pio V. in Constitut. 30. Etsi Dominici, revociert worden, als werden solche Kürtze halber nicht angesetzt.

Das VI. Capitel.

Von Unser Lieben Frauen Pfarr-Kirchen / und dem H. Grab.

Nicht weit von der gantz zierlich erbauten Closter-Kirchen, stehet die zu Ehren der seeligisten Mutter GOttes MARIA erbaute Pfarr-Kirchen, welche für den Platz der ersten Stifftung gehalten wird. Dise Kirchen, weilen die vorige gantz baufällig ware, hat der Hochwürdige Herr Johannes Fent, damahls regierender Herr Prælat im Jahr 1524. von Grund neu erbauen lassen. Als man in Grabung des Grund beschäfftiget, hat man in dem Felsen einen Stein erhebt, in welchem die Tritt eines Wildstuck klärlich zu ersehen waren.

Eben einen solchen Stein hat man im Jahr 1584. gefunden, als man gedachter Pfarr-Kirchen einen Thurn beygesetzt. Aus disen zwey Steinen ist einer zur Gedächtnus aufbehalten, und ausserhalb der Thür, welche zu dem H. Grab führet, eingemaurt worden. In dise Pfarr-Kirchen ist gleich nach derselben Auferbauung die schon vor Anno 1340. angefangene Bruderschafft der armen Christglaubigen Seelen von der Kirchen des H. Creutzes transferiert und umgelegt worden: welche den 10. Augusti, Anno 1703. der Churfürstl. Hof-Ertz-Bruderschafft in

der alten Hof-Capellen des H. Laurentij in München aggregiert, und einverleibt worden.

Unweit der Pfarr-Kirchen ist zu sehen das H. Grab, welches auf folgende Weis erfunden worden. Als im Jahr 1621. offtgemelter Pfarr-Kirchen ein neuer Freythof solte beygesetzt werden, müßten nothwendig etliche sich alldorten befindliche Bühel der andern Erden gleich gemacht werden; da nun die Arbeiter den 16. April in dem Graben begriffen, kamen sie erstlich auf einen Stein, bald hernach auf ein von Tufftstein unter der Erden aufgeführtes uraltes Gebäu, welches dem Heil. Grab unsers Erlösers zu Jerusalem gantz gleichförmig ist. Dise neu-erfundene Grufft verursachte bey dem Closter, nebst der Verwunderung, eine grosse Freud, weil es gantz glaubwürdig scheinte, dises seye der jene Orth, in welchem vor so vil hundert Jahren das Heil. Creutz, sambt anderen Heiligthum erfunden worden: welcher Orth etwan durch die Hunnen verwüstet, wie im andern Capitel gemeldet worden, nachgehends gäntzlich in die Vergessenheit kommen ist, bis es endlich GOTT gefallen, selbigen wiederum auf obgedachte Weis zu offenbaren. Uber die Grufft ist eine schöne Creutz-Capellen erbauet, welche im Jahr 1631. den 25. November durch den

Hoch-

Hochwürdigen Herrn, Herrn Sebastian Müller, Adramittenischen Bischoff, und Augspurgischen Suffraganeum, zu Ehren des Heil. Grabs Christi, des H. Caroli Borromæi, und anderer Heiligen consecriert worden.

Das VII. Capitel.

Von denen Gutthäteren des GOttshauß Pollingen.

Damit die liebreiche Gedächtnus derjenigen, welche das Gottshauß Pollingen mit sowol geistlich- als zeitlichen Gnaden und Freyheiten begabt; mit Einkünfften und Güteren beschencket, und in anderweeg ihre Gnad, Gunst, und Freygebigkeit demselben erwisen, nit mit der Zeit ersterbe, sondern bey der spathen Nachwelt denen Nachkömlingen zur Christlichen Aufferbauung, denen Abgeleibten aber zu einem unsterblichen Ruhm erhalten werde, hat man in folgenden §. §. die sonderbare Gutthäter des Gottshauß Pollingen bekandt machen wollen.

§. I.

Gutthäter aus dem Geistlichen Stand.

Römische Päbst/

Folgende höchste Häupter der Römischen Kirchen, als:

Innocentius II. 1136.
Nicolaus V. 1452.
Pius II. 1461.
Paulus II. 1470.
Sixtus IV. 1481.
Alexander VI. 1503.
Julius II. 1505.
Leo X. 1513.
Adrianus VI. 1523.

Alle dise haben das Closter Pollingen, sambt allen bis dahin demselben verlyhenen, und ins künfftig zustehenden Freyheiten, Stifft- und Schanckungen an Güter, Zehenden, ꝛc. in den obristen Kirchen-Schutz angenommen; die Pfarren Walleshausen, Apffeldorff, Ebersing, Oetting, St. Hippolyti in der Vorstadt Weilheim dem Closter einverleibt, auch die freye Wahl und Recht gegeben, selbige nach Belieben mit Weltlichen, oder eignen Ordens-Priesteren zu besetzen.

Leo X. hat im Jahr 1520. denen Vorstehern, und Geistlichen diß Orths erlaubt, die Allmutia von Bech gleich andern Chor- und Stüfft-Herren zu tragen.

Innocentius XI. gibt im Jahr 1688. in einem Gnaden-Brieff denen Herren Prælaten den Gebrauch der Inful und des Stabs, &c. wie auch den Gewalt, die Altär, Gloggen, Kelch, &c. zu weyhen.

Bischöff.

Es haben sich vor anderen die Hochwürdigiste Bischöff, und hohes Dom-Capitel von Augspurg gegen dem in dero Diœces gelegnen Closter Pollingen sehr gnädig erzeigt, dessen geringe Einkunfften vermehret, und der zu verschiedenen Zeiten zugestandenen Armuth gesteuret, sonderlich durch von Anno 1201. bis 1569. geschehene Incorporierung oder Einverleibung folgender Pfarren, als Polling, Deuttenhausen, Hausen, Berg, Apffeldorff, St. Hippolyten, Oetting, Oderting, Ebersing, Walleshausen, Spatzenhausen, Wittelzhofen, Marnbach, Perchting, Pöcking und Peissenberg.

Dise Hochwürdigiste Gutthäter waren benanntlich: Waltherus 1136. Ulschalckus 1201. Hartwicus 1202. Hartmannus 1272. Degenhart 1305. Friderich 1317. Heinrich 1348. Petrus S. R. E. Card. 1448. Johannes 1470. Friderich 1501. Otto S.R.E. Card. 1569. alle Bischöff zu Augspurg.

Es

Es hat das Closter, seine danckbarliche Erkandtnus ewig zu bezeugen, nicht allein dises Hoch-Stüfft theilhafftig gemacht aller guten verdienstlichen Wercken, sonder auch im Jahr 1471. sich schrifftlich verbunden für einen jeden aus disem Hochstifft abgeleibten Hochwürdigen Herren Canonico nach schrifftlich berichteten Todtenfall die Exequien mit einer Vigil und Heil. Meß zu halten, welches bis auf den heuntigen Tag getreulich beobachtet wird.

Disen seynd nachgefolgt die Hochwürdigiste Bischöff von Freysingen, als:

Egilbert / welcher die im Jahr 1010. gethane Stifftung von dem H. Käyser Heinrich ausgewürcket.

Otto / der im Jahr 1194. die Capell zu Forsterried, zwey kleine Stund von München entlegen, von der Mutter-Kirchen zu Neuenried exempt, und zu einer Pfarr-Kirchen gemacht, allwohin gegen dem Jahr 1228. jenes wunderthätige Heil. Creutz von der Burg Ander (nunmehr der Heil. Berg genannt) überbracht worden, welches zuvor mit Agnes einer Gräfin von Ander geredet, und vor der Zerstöhrung diser Burg, so im Jahr 1209. geschehen von Ludwig Herzogen in Bayrn, Otto von Valen, und Heinrich von Calentin, acht Tag lang Blut geschwitzet hat.

Veit

Veit Adam / im Jahr 1646. und nachgehend Albrecht Sigmund (welcher das H. Creutz zu Pollingen mit einer silbernen Ampel beschencket.) Joseph Clemens / beede Herzogen in Bayrn, ꝛc. und Johannes Franciscus / welche das wunderthätige H. Creutz zu Pollingen in höchster Person öffters besucht, und die gnädigiste Verwilligung gethan, daß oben gemelte aus des Closters Mittlen aufgerichte, und demselben incorporierte Pfarr Forsterried von einem Ordens-Priester bishero versehen worden, und annoch versehen wird.

Aus denen Hochwürdigisten Bischöffen zu Brixen seynd folgende zu benennen, der Seel. Hartmann aus dem Orden der Regulierten Chor-Herren des Heil. Augustini, 1156. Heinrich 1186. Heinrich 1236. Bruno 1257. Ulrich 1433. Melchior S.R.E. Card. 1494. von denen, neben andern erzeigten Gnaden, die Pfarr Leutasch, inner der Schärnitz gelegen, dem Closter incorporiert worden.

§. II.

Gutthäter aus dem weltlichen Stand.

Käyserliche/Königliche/und Ertz-Herzogliche Personen.

Heinrich der Heilige, 1010. Römis. Käyser.

Friderich, 1169. Römischer Käyser.
Ludwig, 1317. Römischer Käyser.
Friderich Röm. Käyser, erlaubt im Jahr 1474. daß der Prælat mit rothen, das Capitul mit grünen Wax siglen darff.

Maximilian Römischer Käyser schenckt dem Gottshauß Anno 1513. einen Kirchen-Ornat. Conradus Römischer König 1260. Heinrich König in Böhmen und Pohln, 1326.

Elisabeth erstens Conradi Röm. Königs, dann Mennhard Grafen zu Görtz und Tyrol Gemahlin, gibt im Jahr 1261. die Zollfreyung über Passier, Störtzing, Ynnsprugg, 2c. auf achtzig mit Wein beladene Pferdt: welches Graf Mennhardt im Jahr 1264. wie nit weniger auf alle andere Weeg und Zohl, Wagen und Pferdt, auf welchen die auf des Closters Gütern erwachsene Wein aus dem Oetschland gebracht werden, doch gegen einem Jahrtag für das Durchleuchtigiste Hauß Oesterreich bestättiget haben.

Friderich Anno 1425. Sigmund Anno 1458. Maximilian Römischer König, Anno 1500. Ferdinand Printz und Infant zu Hispanien, Anno 1523.	Herzog von Oesterreich.

Her-

Herzogen aus Bayrn.

Nachgesetzte Durchleuchtigiste Personen haben dem Closter verschiedene Privilegia, oder Freyheiten, theils verlyhen, theils die verlyhene bestättiget, oder mit zeitlichen Mittlen begabt.

Thassilo der Durchleuchtigiste Stiffter, 750.

Heinrich, 1169.

Conrad Herzog von Dachau, Anno 1160. und 1202.

Welfo, 1172. Otto, 1236.

Ludwig II. 1261. Agnes, 1262.

Mechtild, 1304. Ruedolph I. 1306.

Ludwig IV. 1312.

Heinrich und Otto Gebrüder, und Heinrich ihr Vetter, 1323.

Ludwig Marggraf zu Brandenburg, 1339. 1349. und 1355.

Stephan und Johannes Gebrüder, 1378.

Ernst und Wilhelm, Anno 1431.

Albertus III. Pius, 1458.

Johannes und Sigmund regierende Herzogen, sambt ihren drey Gebrüdern, Albert, Christoph und Wolfgang, 1460.

Christoph, 1481. und 1485.

Albert IV. Sapiens, verleyhet Anno 1498. die Hofmarchs-Gerechtigkeit, den groß und kleinen Wildbann. Die Umbgeldt-Befreyung,

freyung, und das Recht eine Tafern aufzuerbauen, dargegen aber ihme Herzogen das Closter das Ried, Schwaig oder Schäfferey zu Poschetzried, anjetzo Fürstenried, nächst Forsterried abgetretten, neben anderer Satisfaction: welches alles von Maximiliano Römischen König confirmiert worden, Anno 1500. und Anno 1507. verleyhet gedachter Herzog dem Closter das Recht, die Rencken aus dem Würm-See zu schöpffen, so offt die Bayrische Erben schöpffen.

Cunigund Eutropia, 1517.

Albert V. Magnanimus schenckt dem Closter im Jahr 1565. die ein Stund weit von demselbigen entlegne Pfarr Peissenberg, doch gegen vorbehaltnen Jährlichen Vogtey.

Maria Anna, Maximiliani Churfürstens Gemahlin, verehret dem Gottshauß einen kostbaren Kirchen-Ornat.

Ferdinand Maria Churfürst, beschenckt Anno 1669. das Heil. Creutz mit sechs silbernen Altar-Leuchter. Disen ist beyzusetzen

Friderich Pfaltzgraf bey Rhein, Anno 1174.

Andere Gutthäter / mehrentheils Adelichen Geschlechts / welche das Closter mit zeitlichen Gütern beschencket.

Von Anno 1160. bis 1170.

Wernher, Bernhard von Weilheimb,

Witto

Witto von Haussen, Immia sein Gemahlin.
Becilin von Kirchdorff.
Hartmann von Deuttenhausen, Hailic sein Tochter, mit ihren Kindern.
Boto und Ulrich von Iglingen.
Arnold und Wernher von Giltiching.
Egilolff, Rapoto, Dietrich und Rapholt Gebrüder.
Adelher von Rottsee. Hartmann von Williburgerried.
Odalschalck und Rodeger von Ried.
Berchtold und Odalschalck von Iffeldorf.
Egilolff von Weyl. Wilhelm von Ortenheimb.
Laudfrid und Wallburga von Odrating.
Wulfil von Polling. Rodeger von Pfortzheimb. Heinrich von Minsingen.
Adelbert von Perge. Arnold von Peissenberg. Wernher von Buechberg.
Eberhardt von Ollstatt. Heinrich von Stoffen.

Von Anno 1170. bis 1200.

Marquardt von Mammenhofen. Ulrich Ertz-Priester zu Brixen.
Engiram, Amelger.
Friderich, Ulrich, Bernhardt von Witteltzhofen.
Berchtold Graf zu Tyrol schenckt dem Closter das Weingut zu Untermayß.
Walthun und Hartwig von Stainegebach.

Arnold Priester zu Gilching.
Conrad Cornlin von Höchmöttingen.
Eberhardt von Marnbach, und Landfrid von Dietelhofen.
Manegolt von Gennach, Bernhard von Fünsingen. Rudiger von Abazan.
Conrad Millo, Ropert von Salurn, Bernhard von Haussen.
Hartmann von Deuttenhausen, und Heinrich sein Sohn.

Von Anno 1200. bis Anno 1300.

Adelheid Wulfingi von Hugelfing Gemahlin.
Heinrich Schongauer, Gisela sein Gemahlin von Augspurg.
Conrad von Wittelzhofen, Ulrich Gillus.
Heinrich Bacob, Heinrich von Au.
Heinrich Graf von Liechteneck.
Eberhard und Conrad von Pfortzheimb.

Von Anno 1300. bis Anno 1350.

Heinrich von Ennis, und Elisabeth sein Gemahlin.
Conrad von Haltenberg. Conrad Sulzemoser von Weilhaimb.
Diethalm und Alberto von Bruckberg.
Heinrich von Weilheim, Heinrich von Seefeld. Berchtold Kochler.
Heinrich und Berchtold Pföttner.
Eberhard und Sophia von Widersperg.

Sey-

Seyfrid Pollinger, Berchtold Sailer von Mainbach.

Johannes von Au, Heinrich Rasp, Ritter.

Marquard von Seefeld, Hermann Böck von Polling, Conrad von Meran.

Hermann, Ulrich, und Conrad von Apffeldorff.

Eberhard von Rohrbach, Berchtold, Martin, Johannes von Wittelzhofen.

Von Anno 1350. bis 1400.

Hermann und Conrad Kammerer von Wellenburg.

Jordan Häring von Ollstatt. Hilt und Diemut von Wittelzhofen.

Stephan Tainiger von Päll, Hailwick sein Gemahl, sambt ihrem Sohn Conrad.

Heinrich Vogel, und Ulrich Weiß von Mainbach. Conrad von Apffeldorff.

Heinrich von Ebersing, Luitgart sein Muem haben ein ewige Wochen-Meß auf der heiligen Apostel Altar gestifftet.

Ruedolph Preysing von Wollenzach.

Conrad von Türckenfeld, Georg von Arnsing, Heinrich Vogt von Rieden.

Conrad von Haltenberg, Ulrich Pfettner, Gebhartin von Murnau.

Ulrich von Wittelzhofen. Nicolaus Wanner und Margareth Praunin von Weilheim.

Gunther Watt von Geckenpeunt.

Wilhelm von Seefeld, und Maria sein Gemahlin.

Von Anno 1400. bis 1500.

Oßwald Pientzenauer. Caspar von Guffidaun. Stephan Fraß aus Tyrol.

Oßwald Durenhauser, Maria sein Gemahlin, ligen bey St. Catharina Altar begraben.

Petrus Puchierer, Elisabeth sein Haußfrau.

Ulrich Lechner, und Elisabeth sein Haußfrau.

Von Anno 1500. bis 1600.

Johannes Peissenberger, und Apollonia von Weilheimb.

Thomas Sechelhammer, und Regina sein Haußfrau.

Wolfgang Arsinger, von Türckenfeld.

Diemut Paussin, von Weilheimb.

Sigmund Graf zum Haag, der Käyserl. Majestät, und des Heil. Röm. Reichs Cammer-Richter.

Von Anno 1600. bis 1700.

Johann Friderich Morhart von Offenwang, zu Romegg, verschafft Anno 1668. dem Closter seinen adelichen Sitz zu Romegg sambt aller Zugehör, doch gegen drey ewigen Heil. Wochen-Messen, Erhaltung des ewigen Liechts in der Pfarr-Kirchen zu

Hugel-

Hugelfing, sambt einer Gespendt an Fleisch und Brod an seinem Jahrtag.

Maria Jacobe Juliana von Gemmingen, gebohrne Fuggerin von Kirchberg, und Weissenhorn, Anno 1678.

Catharina Griessenböckin, gebohrne Atzwangerin, Anno 1682.

Jacob Antoni Graf von Cesane und Colle, auf Schönbichel, 2c. Pfleger zu Weilheimb, verschafft den 6. Aprill Anno 1688. zu dem Closter 1500. Gulden, darum soll man eine silberne Ampel machen lassen, darinnen das ewige Liecht vor des Heil. Creutz Altar brennen, und das übrige anwenden, den Gebrauch der Inful und des Stabs für die Vorsteher des Closters bey dem Päbstlichen Stuel zu Rom zu erhalten: und ist dise Gottseelige Meynung würcklich vollzogen worden.

Das VIII. Capitel.

Wer dem Gottshauß-Pollingen bis auf jetzige Zeit vorgestanden.

Es ist ein ungezweifflete Warheit, daß bey so vil hundert Jahren, welche von erster Stifftung bis auf gegenwärtige Zeit verflossen, wie auch bey so mannigfaltigen Aenderungen, welche unter diser Zeit dem Closter seynd zugestanden, absonderlich

in der durch die Hunnen geschehenen gäntzlichen Verwüstung, und im Jahr 1414. entstandener Feurs-Brunst, vil schöne Documenta, und alte Schrifften seyen verlohren worden, und zu Grund gangen. Welches die eigentliche Ursach ist, daß man gantz kein Wissenschafft hat, wer dem Closter von Anno 750. bis auf 1010. seye vorgestanden. Von diser Zeit an seynd folgende Herren, Herren Prælaten findig.

1. Arribo = = ist gestorben den 21. Sept.
2. Arnold hat regiert umb das Jahr 1073.
3. Herrich ist gestorben den 16. Febr.
4. Hiltipert Ertz-Priester.

Wer aus disen vier dem andern vorgangen, oder wie lang ein jeder regiert habe, hat man keine Gewißheit.

5. Chuno regiert von Anno 1104. bis auf 1148. ist gestorben den 9. Mart.
6. Conrad I. regiert 32. Jahr, ist gestorben 1180. 2. Novemb.
7. Berchtold regiert 32. Jahr, ist gestorben 1212. 18. Mart.
8. Eglo regiert 12. Jahr, ist gestorben 1224. 26. Julij.
9. Manegold regiert 2. Jahr, ist gestorben 1226. 19. Mart.
10. Heinrich I. regiert 21. Jahr, ist gestorben 1247. 21. Junij.
11. Dietrich regiert 7. Jahr, ist gestorben 1254. 23. Octob.

12. Gunther regiert 18. Jahr, ist gestorben 1272. 13. Aug.
13. Hermann regiert 1. Jahr, wird alsdann Abbt des Hochlöbl. Closters Fürstenfeld.
14. Heinrich II. regiert 6. Jahr, ist gestorben 1279. 2. Mertz.
15. Conrad II. Amsinger, regiert 34. Jahr, ist gestorben 1313. 20. Jenner.
16. Heinrich der III. regiert 21. Jahr, ist gestorben 1334. 20. Mertz.
17. Conrad III. regiert 2. Jahr, ist gestorben 1336.
18. Ulrich I. regiert 5. Jahr, ist gestorben 1341. 8. Decemb.
19. Heinrich IV. regiert 4. Jahr, ist gestorben 1345. 22. Mertz.
20. Conrad IV. von Schondorff, regiert 36. Jahr, ist gestorben 1382. 13. Julij.
21. Ulrich II. Kalchmayr, regiert 22. Jahr, ist gestorben 1404. 7. Mertz.
22. Wilhelm Dabertshoffer, regiert 19. Jahr, verlaßt die Regierung freywillig 1423. ist gestorben 1439. 23. Sept.
23. Ulrich III. Schütz, regiert 27. Jahr, ist gestorben 1450. 28. Octob.
24. Johannes I. Meyrhoffer, regiert 4. Jahr, ist gestorben 1454. 14. Mertz.
25. Johannes II. Fend, regiert 37. Jahr, ist gestorben 1491. 19. Octob.

26. Michael Spett, regiert 8. Jahr, ist gestorben 1499. 20. Aug.
27. Johannes III. Zingiesser, regiert 23. Jahr, ist gestorben 1523. 8. Febr.
28. Johannes IV. Fend, regiert 7. Jahr, ist gestorben 1530. 29. May.
29. Conrad V. Härtl, regiert 1. Jahr, ist gestorben 1531. 14. Sept.
30. Gregorius Petz, regiert 31. Jahr, ist gestorben 1562. 6. Aug.
31. Erhard Eyrl, regiert 9. Jahr, verlaßt wegen hohen Alters die Pralatur, ist gestorben 1573. 7. Mertz.
32. Jacobus Schwartz, regiert 20. Jahr, ist gestorben 1591. 23. Octob.
33. Caspar Leiß, regiert 25. Jahr, ist gestorben 1616. 13. Febr.
34. Kilian Westerrieder, regiert 17. Jahr, ist gestorben 1633. 5. Aprill.
35. Hartmann Koch, regiert 2. Jahr, ist gestorben 1635. 7. May.
36. Sigmund Pschorn, regiert 8. Jahr, ist gestorben 1643. 12. May.
37. Antherus Azwanger, regiert 26. Jahr, verlaßt die Regierung freywillig 1669. ist gestorben 1670. 14. Jenner.
38. Claudius Planck, regiert 12. Jahr, ist gestorben 1682. 16. Jenner.
39. Valerius Baudrexel, erster Infulierter Herr Prælat, wurd erwählt den 16. Febr. 1682.

1682. benediciert den 31. April 1690. ist gestorben den 20. Jenner 1701.

40. ALBERTUS OSWALD, wird erwählt den 28. Febr. 1701. den 19. Sept. benediciert. Erhaltet im Jahr 1708. den 26. Mertz die Incorporation, Union, Aggregation, und Communication aller Privilegien, 2c. mit der Welt-berühmten Lateranensischen Congregation, von dem Hochwürdigen Herrn, Herrn Jacobo Martini, Generalen erstgemelten Congregation. GOTT verleyhe Ihme eine noch vil-jährige Regierung!

Anderter Theil.

Von denen hochwerthen Heiligthumben / welche in dem GOttshauß Pollingen aufbehalten, und verehret werden.

Das I. Capitel.

Woher diser H. Schatz? wie er geehrt und vermehret worden.

ES ist in dem ersten Capitel ersten Theils gemeldet worden, daß mit dem H. Creutz auch andere Heiligthumber seyen erfunden worden, was aber sel-

selbige für eine gewesen, das ist nirgend mehr findig. Ohne allen Zweifel müssen es sehr fürnehme gewesen seyn, welche mit dem heiligen Creutz in die Erden vergraben worden; dergleichen dann in folgender Beschreibung, sonderlich in dem 4. 5. und 6. Chor zu finden. Wahre Briefliche Urkunden, und alt-geschribne Register zeigen gantz klar, daß man vor mehr dann 200. Jahren disen Heil. Schatz offentlich dem Christlichen Volck gezeigt habe, welche Andacht bis auf den Schwedischen Einfall gedauret. Weilen aber die silberne Bilder und Gefäß dem Closter von disen Ketzerischen Feinden abgenommen worden, und derentwegen die Heiligthum vil Jahr ungeziert gelegen seynd, so hat dise offentliche Vorweisung müssen eingestellt werden. Nunmehr aber ist diser heilige Schatz auf ein neues sehr schön und kostbar geziert, und um ein merckliches vermehret worden, und wird derselbe denen ankommenden wallfahrtenden andächtigen Christen auf ihr Anhalten und Begehren vorgewisen. Diser heilige Schatz ist durch folgende Gutthäter vermehret worden.

Leo Calamonensischer Bischoff, aus dem Orden des Heil. Benedicti, verehrt dem Gottshauß von dem Oel der H. Jungfrau und Martyrin Catharina, im Jahr 1283.

und

und verleyhet allen Christglaubigen 300. Täg Ablaß an dem Tag diser Heiligin, auch am Ostertag, und denen darauf folgenden zwey Tägen, welche nach bereuet- und gebeichten Sünden dises Heiligthum werden besuchen, welchen Ablaß bestättiget Hartmannus Bischoff zu Augspurg im obigen Jahr.

Udalricus Bischoff zu Brixen, schenckt dem Gottshauß im Jahr 1435. den 24. November folgende Heiligthum. Von dem Armb des Heil. Apostels Andreæ, von dem Armb der Heil. Dorotheæ, von denen HH. aus der Gesellschafft der H. Ursula. Von der H. Scholastica, von dem Heil. Cataldo. Von denen unschuldigen Kindlein, von dem Haupt der H. Ottilia. Von dem H. Juliano. Von dem Armb der H. Barbara. Von denen heiligen Cypriano, Albano, Laurentio, Ingenuino, Albuino, und Bartholomæo Apostel. Von dem Stab des Heil. Magni Abbten. Von der Saul, an welcher Christus gegeißlet worden. Dise Schanckung ist von Petro S. R. E. Cardinal und Bischoffen zu Augspurg confirmiert worden, Anno 1437. den 15. Febr.

Wilhelm V. Herzog in Bayrn, verehret ein Hirnschal, und drey schöne Gebeiner aus der Gesellschafft der H. Ursula.

Heinrich des Heil. Röm. Reichs Fürst

und Bischoff zu Augspurg zwey Häupter aus erstge elter Gesellschafft.

Donn Sebastian Füll, von und zu Windach, Herr zu Eresing, Cammerberg, Gruenertzhofen, &c. verehret im Jahr 1623. die Gebeiner des Heil. Pabst und Martyrers Antheri, so im gedachten Jahr den 5. Junij mit grosser Solemnität eingehollet worden.

Frau Barbara Füllin, von und zu Windach, &c. gebohrne Widmannin, vermehret erstgemelte Schanckung Anno 1626. mit dem Heil. Leib S. Perpetuæ V. M.

Albertus Herzog in Bayrn, &c. gibt zu den vorigen auch den H. Leib der H. Severina Jungf. Mart. im Jahr 1626. wie auch zwey Altärl, in deren einem von dem Heil. Blut, welches Christus in seiner Geißlung vergossen, und von der Saulen, daran er damahls gebunden gewesen. In dem andern von dem Rock Christi, und ein Theil von einem Dorn aus seiner dörneren Cron.

In dem Jahr 1621. ist von dem Hochlöbl. Closter St. Udalrici in Augspurg gesendet worden ein Partickel von der Hirnschal einer Heiligin aus der Gesellschafft der Heil. Afra Mart.

Anno 1534. wird von dem Hochlöbl. Closter Stams ein Zahn von dem H. Zacharias durch R. D. Andream Wagner, damahligen Pfarr-Vicarium in der Leutasch überschicket.

Anno

Anno 1519. den 28. Octob. werden von Trient Reliquien dem Closter zugesendet von dem unschuldigen H. Knaben Simon, welchen die Juden gemartert.

Anno 1627. seynd vermög eines Instrumenti zwey Partickel von dem Heil. Zeno, und aus der Gesellschafft der Heil. Ursulæ, dann ein Partickel von der H. Paulina von Rom überschicket worden durch Johann Bapt. Crivellen, Ihro Päbstl. Heiligkeit Intimum Cubicularium, und Chur-Bayrischen Agenten allda.

Anno 1630. seynd durch ꝛc. Herrn Antonium Daniel, SS. Theol. Doct. und Canonicum des Churfürstl. Collegiat-Stiffts in München, schöne, aber in denen Schreiben und Actis unbenannte HH. Reliquien zu dem Closter legiert worden: daß es aber vortreffliche Reliquien gewesen, ist aus deme zu erkennen, weilen für die Gefäß neben denen Bücheren bezahlt worden 1460. Gulden.

Herr Gaudentz, von und zu Weix, Herr zu Stoßberg, der Churfürstl. Durchl. zu Cölln Rath, Cammerer, und Obrist-Jägermeister verehrt neben einem grossen Partickel von dem H. Schweistuch Christi, auch die Reliquien von denen HH. Arsatio, Theodoro, Antonio, Leonardo, Rassone, Felix, Marquart, Gallo, und Bernardino, auch dessen Sarch.

Herr

Herr Petrus Tasch zu Hall, verehrt die Gebein und das Kühn des H. Crescentis M.

Anno 1684. verehret Franciscus Bernardus, Graf von Taxis, rc. zu Ynnsprugg die wahre Abbildung des Schweistuch der Heil. Veronica, welche er durch P. Bottini, Ertz-Bischoffen zu Miren, rc. in Rom erhalten, allwo es auch das Original in der Kirchen der HH. Apostel Petri und Pauli berührt, Anno 1683. den 18. Nov.

Anno 1688. wird der Leib des H. Martyrers Constantij, Anno 1691. ein Gebein von dem H. Justo M. dem Closter geschenckt von Flavio Chisio S.R.E. Cardinal und Portuensischen Bischoff.

Anno 1688. verehret Caspar de Carpineo S.R.E. Cardinal und Vicarius Generalis, den Leichnam des H. Knaben Victorini Mart. schon gefaßt in einer Sarchen, Anno 1694. das Schinbein von dem H. Honesto Mart. Anno 1702. das Haupt der H. Jucundina Jungfr. und Mart.

Fr. Josephus Eusanius Aquilanus, Ordin. Erem. S. Aug. Episcopus Porphyr. & Sacrarij Apost. Præfectus, beehret das Gottshauß Anno 1688. mit dem Haupt des H. Bonifacij. Mit denen Gebeinern der HH. Prosperi, Clari, Deodati, Victoriæ. Anno 1690. mit dem Leib des H. Benigni Mart. mit denen Gebeinern der HH. Deodati,

Ven-

Venturinæ. Anno 1691. mit dem Haupt H. Benedicti M. mit denen Gebeinern der HH. Bonifacij, Desiderij, mit dem Kühn, sambt zehen Zähn der H. Victoriæ.

Anno 1688. bekombt das Gottshauß von R.P. Eusebio Steiner, S. J. Procuratore Assistentiæ Germanæ, die Reliquien von denen HH. Vincentia, Quinto, und Sinuesso. Von D. Petro Dozzinna die Reliquien von denen HH. Innocentio, Candido, Donato, Laureata, Theodora, Placida.

Anno 1690. verehret D. Joannes Guilelmus de Ponte die Gebeiner der HH. Severi, Deodati, und Venturinæ.

Anno 1691. schenckt vermög eines darüber aufgerichten Instrument Herr Beringarius Probstatt, Richter der Päbstlichen Schweitzerischen Leibquarde in Rom dem Closter den halben Theil von dem Stamm eines Baums, den der Heil. Seraphische Franciscus gepflantzet, aus seinem dürren Stecken, und ihm, Herrn Probstatt, laut angezogenen Instrumenti verehret worden von Fr. Joanne Baptista Salvago de Monelia, Strict. Observ. Procurat. Generali. Erstgemelter Herr Probstatt verehret den 20. Julij, Anno 1693. jenes Küß, welches von dem Fuß der Heil. Mutter Annæ berühret, und ihme zuvor Anno 1692. den 26. Julij geschenckt worden von Joanne Nicolao S. R. E.

Car-

Cardinal de Comitibus Bischoffen zu Ancon, allwo diser H. Fuß aufbehalten wird.

Anno 1713. verehrt Carolus Augustinus Fabronus S.R.E. Cardinal und Protector Canonicorum Regul. Congreg. Later. dem GOttshauß zu Polling das Schinbein des H. Clari Martyrers.

Das II. Capitel.

Ordentliche in sechs Chör abgetheilte Beschreibung aller Heiligthumb.

Erster Chor.

Von denen heiligen Jungfrauen / Martyrinen / und Wittfrauen.

A.

Von denen Heiligen.

Afra Mart. Item von der Hirnschal einer Heiligin aus ihrer Gesellschafft.

Agatha J. M. fünff Partickel, und von ihrem H. Blut.

Anastasia J. M. ein groß Gebein.

Anna der Seel. Jungfrauen Mariæ Mutter. Item ein Küssen, welches mit derofelben H. Fuß berühret worden.

Anna der Prophetißin von ihrem Schlayr.

Apollonia J. M. ein Zahn. Anastasia M.

Adel-

Adelheid Käyserin, Agnes J. M. Anatholia J. M. Amelberga J. Athelburga Abbtissin.

B.

Babila J. M. welche ein Schwester der H. Ursula gewesen.

Barbara J. M. von ihrem Armb, Blut, und Grab, auch von ihrem Haar.

Benedicta J. M. ein Armb, Brigida J.

Basilla J. M. Birgitta aus Schweden.

C.

Catharina J. M. vier Partickel, Item von ihrem Grab, auch von dem Oel, welches aus ihren heiligen Gebeinen geflossen.

Catharina von Senis J. von ihrem weissen und schwartzen Schlair.

Clara Abbtissin von ihrem Weyhl.

Cordula J. M. ein groß Gebein.

Coleta J. Christina, Columba, Concordia, Constantia, Cornelia, Corona JJ. MM.

D.

Dorothea J. M. sechs Partickel, Item ein Rosen, so sie durch einen Engel dem Heil. Mart. Theophilo zugeschickt, Digna M.

Dominica und Domitilla JJ. MM.

E.

Zwey Elisabeth Königin in Ungarn, und Portugall von ihren Kleydern.

Emerita J. M. welche ein Schwester des H. Königs und Martyrers Lucij gewesen.
Emerentiana, Erntrud Abbt: Eulalia.
Eunomia M. Euphrasia M. Eustochio J. M.

F.

Francisca Romana, von ihrem Blut, leinen Gewand, und Rock, Faustina Käyserin Mart.
Fecunda, Flora JJ. MM.

G.

Galla Wittib von ihrem Schlair.
Gertraud J. Genovefa J.

H.

Hedwig Herzogin in Pohln von ihrem Kleyd.
Hildegard, Hildegund J.
Helena Käyserin ein Zahn, und von ihrem Kleyd.
Hilaria M. der H. Afræ Mutter.

J.

Jucundina J. M. das H. Haupt.
Seel: Juliana Falconeria aus dem Orden der Serviten, Juliana, Justina JJ. MM.

K.

Kunegund J. Käyserin von ihrem Rock, den sie selbsten gemacht.
Kunera J. M. welch ein Befreundte der heiligen Ursula gewesen.

L.

Ludovica J. ein Original-Ringl, welches ein

ein Engel diser Heiligin von Himmel gebracht.
Lioba, Lucilla, Lasantria, Laureata, JJ. MM.

M.

Magdalena ein Zahn, sambt sechs Partickel, Item von ihrem Haar, und Hauß, auch von der Salben, mit der sie Christum gesalbet.
Magdalena von Paz. J. von ihrem Schlair.
Margareth J. M. von ihrem Haar und Gebein.
Martha J. von ihrem Hauß und Gebein.
Mechtild J. Gräfin von Andex, von ihrem Rock, Haar, und Schlair.
Monica des H. Augustini Mutter, ein gantze Spindel aus ihrem Armb. Marcella.

N.

Natalia Wittib.

O.

Ottilia J. von ihrem Haupt.
Olympia Wittib, Osita J. M.

P.

Perpetua J. M. die mehriste Gebein von ihrem heiligen Leib, sambt einem gestrickten Häublein, welches sie in Lebszeiten getragen, Paulina, Petronilla JJ. MM.
Praxedis J. von ihren Gebein.
Pinosa Herzogin, Prisca JJ. MM.

R.

Romula J. M. ein groß Gebein.
Rosa J. von ihrem Kleyd, Regina J. M.
Radegund Königin J. Rosalia, Rosina JJ.

S.

Severina J. M. die mehriste Gebein von ihrem H. Leib, sambt einem gestrickten Häublein, welches sie im Leben getragen.
Scholastica J. des Heil. Benedicts Schwester, ein grosser Partickel.
Salome, Serena, Susanna JJ. MM.
Sabina W. Susana W. M. Sabaria, Serena JJ. MM.

T.

Thamaria J. M. welche der heiligen Ursula Schaffnerin gewesen, das gantze Haupt sambt 5. Zähn.
Theodora J. M. ein Armb, Tatiana J. M.
Thecla, Timiana, Trusilla JJ. MM.

V.

Venturina J. M. ein Theil von ihrem Haupt.
Veronica J. von ihrem Kleyd und Gebein.
Victoria J. M. ein gantzes Kühn mit fünff Zähn, ein halber Armb, nnd noch drey Partickel.
Vicentia J. M. Schenckel-Bain, und von dem Glas, in welchem ihr Heil. Blut aufbehalten worden. Verena J. M.
Ursula J. M. ein groß Gebein, aus ihrer Gesell-

sellschafft zwey Häupter / sambt zwey Kühn und etlichen Zähnen / mehr 37. grosse Gebein.

W.

Wallburg J. von den Gebein und Oel / so aus ihrem Grab geflossen.

Witburga J.

Anderter Chor.

Von denen heiligen Beichtigern.

Zumercken / daß der Buchstab P. bedeutet einen Pabst. B. einen Bischoff A. einen Abbt / welches auch von denen Heiligen in folgenden Chor zu verstehen.

A.

Von denen Heiligen.

AUgustinus Kirchenlehrer / von seinem heiligen Haupt und Armb / sambt andern zwey Partickel.

Ambrosius Kirchenlehrer / von seinem Armb.

Aegidius Abbt / ein groß Gebein von seinem Armb / Arsatius / Annoldus.

Alexius / auch von der Stieg / unter welcher er 17. Jahr gelebt / und gestorben / Amandus / Ansbertus BB.

Anselmus B. ein Spindel aus seinem Armb.

Antonius A. ein groß Gebein / Amon A.

Antonius von Padua ein Partickel. Item von seinem härinen Buß-Kleyd / Ordens-Kleyd und Haar.

Adelwoldus, Arsatius BB.

B.

Benedictus A. ein Glid aus einem Finger, ein Theil von einem Zahn, von seinem Kleid, zwey Ringlein aus seinem eysernen Cilicio, von den Dörnern, in welche er sich zur Zeit der Versuchung mit blossen Leib geworffen.

Benno B. von seiner Hirnschall, von dem Mantel und Bischöfflichen Stab.

Bernardinus von Senis, von dem Stab, Schnupfftuch, und Grab.

Bernardus A. ein groß Gebein.

Bonaventura Cardinal, von seinen Gebein, Kleyd, und Meß-Gewand.

Bruno, Stüffter des Carthäuser-Ordens, ein zimblicher Theil von seinem hårinen Buß-Kleyd.

C.

Carolus Borromæus Cardinal, von seinem Fleisch, Haut, Kleyd, Byret, Tisch, Sessel, Inful und Meß-Gewand, in welchem er 22. Jahr vergraben gelegen, Carolus Magnus fünff Part.

Cataldus, Corbinianus, Cunibertus BB.

Cajetanus, von seinem Meß-Gewand, und den Blumen, so auf seinem Grab gewachsen.

D.

Dionysius B. ein groß Gebein, Dunstanus B.

Dominicus, ein zimblicher Theil von seinem Meß-Gewand, auch von dem Baum, den er gepflantzet.

E.

Erhardus B. ein Partickel, auch ein Creutzlein gemacht aus seiner Todten-Sarch.
Eutichius Patriarch zu Constantinopel.

F.

Franciscus Borgias, von seinen Gebein und rothen Camisohl.
Franciscus von Paula, von seinem Kleyd.
Franciscus Salesius B. ein mercklicher Theil von seinem Schweistuch.
Franciscus dem Seraphischen Vatter, von seinem Kleyd, und Strick-Gürtl ein zimblicher Theil, mehr von seinem Stab und Baum, den er gepflantzt, von der Stallthür, in welchem er gebohren, etliche Zweig von den Dörneren, in welche er sich Zeit der Versuchung geworffen.
Franciscus Xaverius von seiner Todtenbahr.
Felix Capuciner-Ordens von seinen Gebein und Bettel-Sack, in welchem er vil Jahr das H. Allmosen gesamblet.

G.

Gregorius P. und Kirchenlehrer, von seinem Armb und Meß-Gewand, Gilbertus A.
Gallus A. ein groß Gebein, Godefridus B.

H.

Hieronymus Kirchenlehrer, drey grosse Gebein, von seinem Meß-Gewand und Grab.

Hartmann Bischoff zu Brixen, aus dem Orden der Regul. Chor-Herren, zwey gantze Handschuch, welche er in dem Hoch-Ambt hat angetragen, item von der Inful und Meß-Gewand, Haraldus A.

Heinrich Käys. ist findig der mit seiner Hand unterschribner Stifft-Brieff, von dem oben im andern Capitl Meldung geschehen.

Hidulphus Herzog aus Lothringen.

J.

Joseph dem Gespons der seeligisten Mutter GOttes von seinem Kleyd.

Ignatius Lojola, von seinem Rock, leinen Gewand und Ligerstatt.

Johannes dem Allmosengeber Patriarchen, ein grosser Theil von dem Armb, auch von dem Kleyd.

Johannes Einsidler.

Johannes Chrysostomus, ein groß Gebein.

L.

Lazarus, von den Gebein und Grab. Liborius BB.

Liphardus, des H. Leonhard Bruder, ein Spindel aus dem Armb.

Ludhardus, von den Gebein und Kleid.

Leonhardus A. Leopoldus Ertz-Herzog in Oester-

Oesterreich, Lupus B. Ludwig König in Franckreich.

M.

Magnus A. von dem Ordens-Kleyd und Stab.

Marquardus ein Zahn, Macarius A.

Maurus A. von seinen Gebain und Ordens-Kleyd, Marcellus B.

Martinus, Maxentius, Modestus BB.

N.

Nicolaus B. von seiner Hirnschall und Armb, ein Gläßl voll Oels, so auß seinem Grab geflossen.

Nicasius, Nicephorus, Norbertus BB.

O.

Odo, Onuphrius AA.

P.

Petrus von Alcantara, von seinem Tisch, auch ein Creutzl/gemacht auß dem Feigenbaum, den er auß seinem dürren Stab gepflantzet hat, Paulinus Patriarch.

Philippus Benitius, von dem Rock.

Philippus Nerius, von dem Meß-Gewand, und Kleyd, Petrus Thomasius Patriarch.

Pius V. ein von ihm gewehhtes wäxines Agnus Dei, und von seiner Todtenbaar.

R.

s. Radhard Reg. Chorherrn zu Diessne 3. Particul.

Nasso oder Graf-Rath ein groß Gebein sambt noch sechs kleinen. Remigius B.

Rochus von der Hirnschall, Stab und Kleid.

S.

Sebaldus König in Dännemarck von denen Gebein und Kleyd.

Silvester P. 2. Part. auch von dem Altar, den er gewenhet, und darauff die H. Meß gelesen.

T.

Telwinus, Theodorus.

V.

Ulrich Bischoff zu Augspurg, von seiner Stoll und Meß-Gewand.

Victorinus B.

W.

Wilibaldus B. Wilhelm A. von ihren härtnen Buß-Kleidern.

Wolfgang B. von seinen Gebein, Todtenbaar, Grab, mehr ein mercklicher Theil von dem Meß-Gewand, in welchem er 600. Jahr begraben gelegen.

Z.

Zeno B. ein Partickel.

Dritter Chor.

Von denen heiligen Martyrern.

A.

Von denen Heiligen.

ANterus, welcher nach dem H. Petro der 20. Pabst gewesen, die gröste und mehriste Gebein von seinem H. Leib, mehr ein Gläßl voll seines H. Bluts.

Anacletus P. Abundius, Achatius.

Alexander P. von den Gebein und Meß-Gewand, Adrianus, Antonius.

Adauctus von der Hirnschall.

Albanus von dem Armb und Hirnschall.

Apolinarius, Adalbertus BB.

Antonius, Aurelius, Artemius, Albinus.

B.

Benignus der gantze H. Leib, Blasius B.

Benedictus, das Haupt, Balduinus Ertz-Diacon.

Bonifacius das halbe Haupt uñ Schinbein.

Bonifacius Ertz-Bischoff zu Mayntz ein Ripp.

C.

Constantius der gantze H. Leib.

Crescens etlich grosse Gebein, sambt dem Kühn, Clemens P. Cyprianus P.

Claudius das gantze Haupt sambt fünff Zähn.

Cal-

Calixtus P. von dem Mühlstain, mit dem er in die Tyber versencket worden, Cyrillus, Cyprianus BB.
Christophorus von den Gebein und Stab.
Clarus, Claudius, Castus, Cassianus, Castor, Chrysogonus, Cyriacus, Crescentianus, Cœlestinus, Columbus, Colomanus, Chilianus, Chrispinus BB.
Von den vier gecrönten Heil. Martyrern: ein Zahn von ihnen, auch von der höltzernen Sarch, in der sie lange Zeit gelegen.

D.

Deodatus, Desiderius, von ihrem Schinbein.
Dalmatius von seinem H. Blut.
Desiderius, Donatus BB. Donatus, Domitius, Demetrius.
Von den heiligen 7. Schläffer.

E.

Edmund König, von dem Schwaißtuch/ in welchem das Blut noch gesehen wird.
Erasmus B. von dem Schulterblat.
Eustachius von einem Armb.
Eleutherius P. Eugenius, Eusebius.

F.

Firmus ein groß Gebein, Fabianus P.
Felix P. Fabianus, Faustinus, Felicianus, Fidentianus, Felix, Felicissimus, Florianus, Florus, Fortunatus.

G.

Gaudentius von der Hirnschall, Gabrinus.
Georgius vier grosse Gebein, Item von der Saul, an der er gegaißlet worden.
Gereon von dem Gebein und der Erden, wo er ist enthauptet worden, Gorgonius.
Gangulff, Gratianus, Generosus.

H.

Herculan ein Zahn, Hippolitus, Honoratus.
Honestus das gantze Schinbein, Hilarius B.

J.

Ignatius B. von dem Armb und Meß-Gewand, Justus ein groß Gebein.
Innocentius ein Armb und anders groß Gebein. Johannes und Paulus Brüder.
Jovinianus, Jucundus, Julianus, Juvenalis.
Irenæus, Justus, Juvenalis BB.

L.

Laurentius zwey grosse Gebein, von dem Leviten-Rock und Stain, auf welchem er gebratten worden. Linus P. Lucius.
Longinus, der Christo am Creutz die H. Seyten eröffnet, von seinem Armb.
Lampertus, Liberalis BB.
Ladißlaus König, Leobardus, Leontius.

M.

Marcellinus P. das Kühn mit vier Zähn.
Meinrad von dem Kleyd, Magnus, Maurus

Mau.

Mauritius zwey Part. auß seiner H. Gesellschafft acht Part. auch von ihrem Blut.
Von den heiligen Machabæern.
Marcellus, Maximilian BB.
Macarius, Mansuetus, Marcellus, Marius, Maximus, Modestus, Mutianus.

N.

Narcissus B. von einer Ripp, und andere Gebein.
Nazarius, Nicostratus, Nominatus.
Nemesius von der Hirnschall.
Nicasius B.

O.

Oßwald König in Engelland von seinem Gebein, Kleyd und Haar.
Onesiphorus des H. Pauli Jünger.

P.

Pontianus P. die halbe Hirnschall.
Plato ein Zahn.
Petrus, Peregrinus, Privatus BB.
Primus, Protus.
Prosper von der Hirnschall und Schinbein.
Pancratius, Pantaleon, Paternus, Petrus, Placidus, Porphirius, Porchorus.

Q.

Quirinus von seinen Gebein und Blut.
Quintus.

R.

Romanus ein groß Gebein.

Rade-

Radefrid, Rufin, Rusticus.

S.

Stephanus Ertz-Martyrer, ein groß Gebein, von seiner Gürtel und Leviten-Rock.
Sebastianus ein Zahn, sambt andern Gebein.
Silverius P. Severius, Silvanus, Stanißlaus BB.
Servandus, Severus. Sergius.
Sigißmund König, Silvanus, Simplicius, Simphorianus, Successus. Sabianus.

T.

Thomas von Cantelberg B. von seinen Gebeinern und Meß-Gewand. Theodorus.
Theonestns B. Terentius, Theophilus.

V.

Victorinus, so ein Knab bey acht Jahren gewesen, der H. Leib mehrentheils.
Veit von seinen Gebein, sambt einem mercklichen Theil von dem Kleyd. Vitalis.
Urbanus P. ein groß Gebein, Victorius.
Vincentius von dem Kühn, Venturinus.
Valentinus von der Hirnschall.
Valentinus B. Valentius, Valerianus.

W.

Walfridus, Wenceßlaus Hertzog in Pohln.

X.

Xistus P. fünff Partickel.

Z.

Zephirinus P. von den Gebein, und dem Orth, wo er gelitten hat.

Zeno das Schenckelbein.

Vierdter Chor.

Von den heiligen unschuldigen Kindlein/ Apostel, Patriarchen, Propheten, und dem H. Johannes Baptista.

Von den HH. unschuldigen Kindlein

WErden aufbehalten ein Zählein, Hüfft-beinlein, zwey Schulterblättlein, ein Ripp, und zwey Armb-Beinlein, von einer Hirnschall, ein Haut, und Leinwat, in welcher das Blut gesehen wird, 2c.

Von dem H. unschuldigẽ Knäblein Simeon, welches die Juden zu Trient gemartert haben, ein zimblicher Theil von seinem leinen Gewand, auch von seinem Blut.

Von den HH. Jüngern Christi.

Epaphras, Quartus/ Rufus, Savinianus, Ursinus, Joseph von Arimathia.

Sixtus B. M. 2. Part. und von einer Ripp.

Von den HH. Evangelisten und Apostlẽ.

Lucas von den Gebein und Kleyd.

Marx zwey Partickel.

Simon, Philippus, Jacobus dem Mindern.

Mathias von seinem Haupt.

Matthæus 2. Part. auch von einem Finger.

Judas Thadæus 2. Part. und von dem Kleyd.
Bartholomæus von seinem Haupt, Finger, Haut, und Kleyd.
Barnabas.
Thomas von seinem Blut, Kleyd, und Schweiß-Tuech.
Johannes ein Glid auß der Ketten, mit der er gebunden gewesen. Von seinem Kleyd ein mercklicher Theil, auch von dem Haar, und Ort, wo er unter dem Creutz gestandē.
Jacob dem Grössern von seinen Gebein, Kleyd, Haar und Stab.
Andreas von dem Armb, Orth der Marter, und dem Creutz, an welchem er gestorben.
Paulus von seinen Gebein 4. Part. Item ein Zahn, mehr von der Saulen, an welche er gebunden worden, auch von dem Orth seiner Marter, und von der Leinwath, mit der ihme in der Enthauptung die Augen verbunden worden, wird das Blut darinnen gesehen, endlich von dem Grab.
Petrus von seinen Gebein, Marter-Orth, und Creutz, an welchem er verschyden. Item von der Wüsten. Mehr von der Ketten, und Grab.
Von dem Orth, wo die zwölff Apostel den Christlichen Glauben gemacht.

Von den HH. Propheten und Patriarchen.

Ananias von seinem Hauß.

Samuel von dem Kleyd.
Joachim Mariæ Vatter, ein Partickel, auch von seinem Kleyd.
Job dem gedultigen Fürsten, zwey Part.
Joseph Jacobs Sohn, ein Part. auch von seiner Gürtel.
Isaias ein groß Gebein. Jonas.
Moyses und Aaron von ihren beyden Wunder-Ruthen, auch dem Dorn-Busch, in welchem GOtt dem Moysi erschinen.
Noe von der Archen, in welcher er sambt den Seinigen dem allgemainen Sündfluß entgangen. Jacob dem Patriarchen 2. Partickel.
Sophonias. Michæas.
Simon von seinen Gebein, Kleyd und Hauß.
Zacharias ein Zahn, und zwey andere Part. auch von seinem Hauß und Orth, wo er das Lobgesang Benedictus gemacht.

Von dem H. Vorlauffer und Tauffer Christi Johannes.

Ein Zahn, zwey Partickel von dem Haupt, und drey andere, mehr von seinem Blut, Kleyd, Gürtel, Wüsten und Grab.

Fünffter Chor.

Von der seeligisten Jungfräulichen Mutter GOttes Maria.

VOn den heiligen Oerthern, wo Maria die

die Mutter GOttes gebohren worden, von dem Engel Gabriel den Gruß empfangen, die H. Elisabeth gegrüßt, wo sie geschlaffen, und dem H. Joseph vermählet worden, wo sie von Christo Urlaub genommen, unter dem Creutz gestanden, gestorben / und in Himmel gefahren ist.

Von dem H. Hauß zu Loreto.

Von den Leingewand, welches sie in ihrer Jugend angetragen, ein zimblicher Theil.

Von dem Kleyd, in welchem sie in dem Tempel auffgeopffert worden.

Von der Ligerstatt und Bett-Stuel, als sie im Tempel gewohnt.

Von dem Schlair, mit welchem sie bedeckt war, als sie den Gruß von dem Engel Gabriel empfangen. Von ihrem Hochzeit-Kleyd.

Von den zwey Saulen, zwischen welchen sie GOttes Sohn empfangen.

Ein gantzes Maria-Bild, geschnitten auß dem Terebint-Baum, unter welchem JEsus, Maria und Joseph gerastet, als sie in Egypten geflohen.

Ein Dattel-Kern von dem Baum, unter welchem Maria gerastet.

Von ihrem Haupt-Schlair, Haarband, Hauben, Gürtel und Kleydern.

Von dem Seyden-Fadē, mit welchem sie genähet. Von ihrer Jungfräulichen Milch.

Von dem Tisch und Tischtuch, auff welchem JEsus, Maria und Joseph gespeiset.
Von dem Haupt-Schlair, mit welchem sie unter dem Creutz stehend bedeckt gewesen.
Von dem Rock, in welchem sie verschyden.
Von der Leinwath, auff der sie gestorben.
Von ihrer Todenbahr und Grab.

Sechster Chor.

Das hochwerthe Heiligthumb von unserm Heyland Christo JESU

VOn den heiligen Bergen Sion, Sinai, Thabor, und Calvaria.
Von den heiligen Oerthern, wo Christus gebohren, den Hirten von dem Engel verkündiget, beschnittẽ, getaufft, versucht, gefangen, und gecreutziget worden.
Von denen heiligen Oerthern, wo Christus von der Samaritanin einen Trunck Wasser begehrt, den Lazarum erwecket, über die Stadt Jerusalem geweint, Blut geschwitzet, mit dem Creutz gefallen, seinen Jüngern nach der Aufferstehung erschinen, und in Himmel gefahren ist, 2c.
Von der Krippen Christi und Stroh, auff deme Er gelegen.
Von den Windlein, in welche Christus als ein Kind eingewicklet worden.
Von der Leinwath, auff welche in der Beschney-

schneydung das allerheiligiste Blut gefallen, werden noch die Mahl gesehen.

Von dem Weyrauch und Myrrhen, so die heilige drey König geopffert haben.

Von dem Tisch und Tisch-Tuch, welche bey der Hochzeit zu Cana in Galilæa gebraucht worden.

Von dem Gersten-Brodt, mit welchem Christus mehr dann fünff tausent Menschen gespeißt.

Von dem Brodt, welches Ihm in dem Hauß Simonis, des Pharisæers, auffgesetzet worden.

Ein Brosamb von jenem Brodt, so Ihme bey dem letzten Abend-Mahl auffgesetzet worden.

Ein grosser Theil von dem leinen Tuch, mit welchem Christus den Apostlen in dem letzten Abend-Mahl die Füß abgetrücknet.

Von dem Tisch und Tisch-Tuch, auf welchem das allerheiligiste Sacrament deß Altars eingesetzt worden.

Ein Creutzlein, gemacht von dem Orth, wo der H. Petrus an dem Oelberg geschlaffen.

Ein auß den Oliven-Baum von dem Oelberg gemachtes Creutz, in welchem 15. Partickel von heiligen Oerthern, welche Christus berührt.

Ein zimblicher Theil von dem Schweißtuch, welches Christus an dem Oelberg gebraucht.

Von dem Strick, mit dem Er gebunden worden.

Von dem Oliven-Baum, an dem Er in dem Hauß Annas gebunden worden.

Ein mercklicher Theil von dem weissen Kleyd, in welchen Ihn der König Herodes verspotten lassen.

Von dem Purpur-Kleyd.

Von der Saul, an welcher Er gegeißlet worden.

Von dem allerheiligisten Blut, welches Er in der schmertzhafften Geißlung vergossen, auch von der mit disem H. Blut besprengten Erden. Drey Partickel von der dörnern Cron.

Von dem Holtz, mit dem Ihme die Cron in sein H. Haupt eingetruckt worden.

Von dem allerheiligisten Blut, welches Christus in der schmertzhafften Crönung vergossen hat.

Von dem Meer-Rohr, welches Ihm in seine heilige Händ gegeben worden.

Wahre Abbildung deß Schweiß-Tuchs der Heil. Veronica, welches zu Rom in der Haupt-Kirchen der HH. Apostlen Petri und Pauli auffbehalten wird. Dise Abbildung ist von Innocentio XI. 1683. den 18. November an dem Orginal berühret worden.

Von

Von dem Kleyd Christi, so die Juden zehenmahl ins Feur geworffen, und doch nit verbrunnen ist.

Von der Erden und Stain ab dem Calvari-Berg, so mit dem Heil. Blut Christi besprengt und gefärbt worden.

Drey grosse sambt anderen zehen Partickel von dem hochheiligen Creutz Christi.

Ein uraltes Sack-Altärlein, vor welchem die Priester, Zeit der Glaubens-Verfolgung, heimblich in den Grufften die H. Meß gehalten. Darinnen seynd folgende Heyligthumb verschlossen: Ein Part. von dem H. Creutz Christi, von dem Orth, wo Er gefangen, gegeißlet und gecreutziget worden.

Ein mercklicher Theil von der Leinwath, so Christus am Creutz umb die Lenden getragen.

Der dritte Theil von einer Leinwath, in welcher unser Heyland eingewicklet in dem Grab gelegen ist, werden etliche Bluts-Tropffen gesehen.

Von dem Tisch-Tuch, auff welchem Christus in Emmaus gespeiset.

Von dem Tisch, wo Er ebenfalls nach seiner Urständ von dem gebrattenen Fisch und Hönig-Fladen geessen.

Etliche Bluts-Tropffen, welche zu Perito in

 Syria,

Syria, auß einem von den Juden gestochenen Crucifix-Bild wunderbarlich geflossen.

Wahre Abbildung deß H. Angesichts Christi, wie solche zu Rom in der heiligsten Capellen, Sancta Sanctorum genannt, bey S. Joan. in Laterano auffbehalten wird, hat das Original berühret.

Das III. Capitel.

Was für Heiligthum verlohren worden.

Es hat sich bißhero ein Abgang erzeigt etlicher Heyligthumb, so in denen alten Brieffen und geschribnen Registern enthalten gewesen; diser ist aber mercklich gemehrt worden durch den letzteren Feindlichen Einfall im Jahr 1703. und 1704. da leyder das Closter in unglaublich grossen Schaden und Verwüstung gerathen, das H. Creutz auß Forcht deß Brands nacher München in die damahls Baron-Füllische, nunmehro aber Baron-Baumgartische Hauß-Capellen den 10. Julij, Anno 1704. gebracht, nächsten Tag darauff in gemeldter Stadt neben anderen Wunderthätigen Gnaden-Bilderen in offentlicher Procession auff dem Platz, und nacher Hof getragen, nachgehends bey denen Wol-Ehrwürdigen PP. Eremiten deß H. Augustini auff

auff dem Altar der Löbl. Bruderschafft der Böcken verehret worden biß auff den 23. April, Anno 1705. An welchem Tag dise Wunderthätige Bildnuß in Begleytung eines Hochwürdigen Cleri, und anderer Persohnen Zahlreichen Gegenwart durch offentliche Procession zur Stadt hinauß getragen, und endlich, nachdem dieselbe sechs Tag in der Stadt-Pfarr-Kirchen zu Weilhaimb andächtig auffbehalten gewesen, ist Selbe den 1. May in einer herzlich schönen Procession von Weilhaimb biß nacher Pollingen getragen, und an sein so vil hundertjähriges Rast-Orth beygesetzt worden. Welcher Solemnitet etlich tausent Persohnen von allen benachbarten Orthen beygewohnet, und dem wider ankommenden Heil. Schatz und Gnaden-Bild neben ihrem Gebett auch die Andacht und Freuden-Zäher geopffert habẽ. Bey obgemeldten Feindlichen Einfall seynd folgende Heyligthumb verlohren worden.

Auß dem ersten Chor.

Von dem Kleyd und Sessel der H. Catharina von Bologna.

Von dem Stain, auff welchem die Heil. Praxedis geschlaffen.

Vom schwartzen Weyhl der H. Scholastica. Vom weissen Schlayr der H. Wallburg. Von der Wüsten der H. Pelagiæ, und von den

den Blumen, so alldorten gewachsen. Von der Heil. Digna ein groß Gebein. Von St. Thamaria, ihrer Haut, Kräntzl, und vil andere Partickel.

Auß dem andern Chor.

Ein Zahn von dem H. Alexio.

Von dem Rock deß H. Ladißlai König in Ungarn.

Auß dem dritten Chor.

Gehen ab vil Partickel von dem H. Claudio Mart.

Auß dem vierdten Chor.

Von dem mit Blut besprengten Stein, auf welchem der H. Bartholmæus geschunden worden.

Von der Saul, an welcher der H. Petrus gebunden gewesen, auch von dem Stein auß dem Kercker, an den er gefallen.

Von dem Kleyd deß Heil. Joseph Ehegemahl Mariæ.

Von dem Schweißtuch St. Simeonis, und dem Leingewand deß H. Barnabas.

Ein Gebein von dem H. Cleophas.

Auß dem fünfften Chor.

Gehet ab von den Windlein, Kleyd, Bethstatt, Brunnen und Trinck-Geschürr Mariæ der Mutter GOttes.

Auß dem sechsten Chor.

Ist verlohren ein Creutz, gemacht auß denen

nen Olivenbäum von dem Oelberg, in welchem mehr dann 40. Part. verschlossen gewesen, von denen HH. Oerthern / welche Christus berühret.

Dritter Theil.

Von gewürckten Zeichen / Gnaden / und erwisenen Gutthaten bey dem H. Creutz zu Pollingen.

So groß ist die Krafft und Würckung, deß von dem Blut Christi gefärbten und geheiligten Creutz, daß der H. Leo Serm. de Passione Domini, gesprochen: Crux tua omnium fons benedictionum, omnium est causa gratiarum. Dein Creutz, O HErr! ist ein Ursprung alles Seegen, ein Ursach aller Gnaden. In hoc signo, durch dises Creutz-Zeichen wird alles in der wahren Kirchen geheiliget, die höllische Feind vertriben. Dises Zeichen, das H. Creutz hat GOtt verordnet zu dem vortrefflichisten Werckzeug jener grossen Wunder, welche durch die heilige Diener GOttes seynd gewürcket worden. Von jenem Gnad-fruchtenden Lebens-Baum, an welchem das grosse Werck der Menschlichen Erlösung ist vollzogen worden, haben alle andere in der Christ-Catholischen Welt hin und wider sich befindende trostreiche

che Bildnusse deß Gecreutzigtē so gnadenreiche Würckungen ererbet, daß man sie mit den Worten deß H. Chrysost. de laude S. Crucis anrühmen kan: Crux est clavis Paradysi, spes Christianorum, errantium via, claudorum baculus; consolatio pauperum, spes desperatorum, periclitantium portus, tribulatorum requies; Das Creutz ist ein Schlüssel deß Paradeyß, ein Hoffnung der Christen, ein Weeg der Irrenden, ein Stab der Lahmen, ein Trost der Armen, ein Hoffnung der Verzweiffleten, ein Gestatt der in Gefahr stehenden, ein Ruhe der Betrangten. Wie billich dise Ehren-Titul dem H. Creutz zu Pollingen zustehen, wird der andächtige Leser in folgenden wenigen Blätlein ersehen, und zugleich erkennen, wie mächtig der Jenige sey, welcher wegen unsern Sünden am H. Creutz schwach worden.

Wunderbarlich-schröckliche Bestraffung eines lasterhafften Spöttlers vor deß H. Creutz Altar.

ALs in dem Jahr 1646. das Bayrland mit denen Schwedischen Feindseeligkeiten zum andertenmahl angefochten worden, müßte auch das Closter Pollingen von disen Feinden hart und vil leyden. Neben anderen zugefügten grossen Schaden, haben sie auch einen guten

Theil

Theil von den silbernen Kirchen-Schatz so jhnen verrathen worden, geraubt.

Bey disen Einfall erzeigten die Ketzerische Soldaten einen gottlosen Muthwillen in der Closter-Kirchen, singten und schryen zu den vier Orglen gantz ungeheur: Einer auß ihnen legte die Priesterliche Kleyder und Meßgewand an, tratte also für den Chor-Altar, in welchem das H. Creutz war, begleytet von einem anderen, welcher das Meß-Buch getragen, und jmmerzu klintzlete. Kaum aber hat der also bekleydete Ketzer sein Läster-Maul auffgethan, da müßte er die straffende Hand GOttes empfinden, dann er fiele urplötzlich, als von einem Doner getroffen, hindersich auff die Erden, zitterte an Händ und Füß: andere lauffsten zwar zu, ihm zu helffen, aber es ware vergebens, dahero wurde er als todt, mit abscheulich auffgesperrt-verblibenem Mund, zur Kirchen hinauß geschleppt. Wie es ihm weiter ergangen, haben die durch dises Wunder-Zeichen erschröckte Ketzerische Schweden nicht lassen außkommen.

Diß oberzehlte aber hat mit Augen gesehen Melchior Widmann / von Wahl gebürtig, ein Chur-Bayrischer Reutter von dem Wallpotischen Regiment, welcher, als ein Kriegs-Gefangener, in der Kirchen zu Polkingen von denen Schweden starck verwachtet

tet worten, als dises Wunderwerck geschehen, welches zur ewigen Gedächtnuß in gegemeldter Kirchen abgemahlen zu sehen ist.

Auß disem solle der Christliche Leser schliessen, daß, gleich wie GOtt die Verachter deß H. Creutz mit Straff ansihet, also werde er hingegē die Liebhaber und Verehrer dises H. Sig-Zeichen mit seinen Gnaden-Augen ansehen, und ihnen mittheilen, was sie mit einem vollkomnen Glauben und Vertrauen, durch die reichliche Verdienst deß am heiligen Creutz erstorbenen Welt-Heylands, von seiner Gütigkeit begehren.

Wunderbarlich-verursachte Bekehrung zu dem Catholischen Glauben.

DJe Wol-Edle Frau Catharina Riegerin, gebohrne Fettin von Kornbach, auff dem Schloß Rauchlesperg wonhafft, ware von Jugend auf in dem Ketzerischē Glauben aufferzogen, den sie auch in dem Alter, obwolen sie eines Catholischen Eheherrn Gemahl war, auf vilfältiges Zusprechen, nicht verlassen wolte. Zeit diser Glaubens-Irrung wird sie mit Gottes Gewalt also hart berühret, daß sie die Sprach völlig verlohren, weder Zungen, Füß noch Händ köndte sie mehr rühren, müßte also in grossen Schmertzen und Schwachheit etliche

liche Täg zu Beth ligen. In so grossen Elend kammen der krancken Frauen zu Gemüth die gehörte vilfältige Wunderzeichen deß H. Creutzes zu Pollingen, schöpffte derowegen ein grosses Vertrauen zu GOtt, und verglübdet sich, daß, wofern ihr Gott durch das H. Creutz die vorige Gesundheit ertheilen wurd, wolle sie sich nacher Pollingen begeben, alldorten die Catholische Glaubens-Bekandtnuß ablegen, ihre Sünden beichten, und das H. Sacrament deß Altars empfangen. Sihe Wunder! kaum ist das Gelübd in ihrem Hertzen geschehen, also gleich ist ihr die verlohrne Sprach widerumb kommen, Händ nnd Füß köndte sie wie zuvor rühren, und folgte die völlige Gesundheit. Also gesund ist sie mit ihrem erfreuten Eheherrn nacher Pollingen kommen, und hat nach gethaner Glaubens-Bekandtnuß die HH. Sacramenten empfangen. 1651.

Teufl ische Anfechtungen vertriben.

EIn Manns-Persohn ist durch teufflische Versuchung in würckliche Verzweiflung gerathen, also, daß er zu Nachts auffgestanden, willens sich zuerträncken, da er unter die Haußthür kommen, ist ihm das H Creutz fürkommen, verlobte sich mit einer H. Meß, und wird von der Versuchung frey. 1620.

Ein andere Persohn hat eben dergleichen An-

Anfechtung sechs Wochen lang erlitten, also, daß sie vermeynt, sie müsse sich erhencken, ertrăncken, oder von einer Höhe herunder stürtzen. Nachdem aber die begehrte H. Meß für sie bey dem H. Creutz gelesen worden, ist auch die Anfechtung verschwunden. 1621.

Wunderbarliche Hülff in Feindsgefahr.

NIclas Minsinger von Weilhaimb, hat sich 1646. am Abend zuvor, ehe daß die Schwedische Feind in selbige Stadt mit Gewalt getrungen, mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt, daß ihn GOtt bey seinem Leben und graden Glidern erhalten wolle. Sein gethanes Gelübd hat ihme wunderbarliche Hülff gebracht. Er wurde von drey Soldaten ergriffen, einer ziechte ihn auß biß auff das Hembd, die andere zween betroheten ihme den Todt, woferzn er nit anzeigen wurde, wo Geldt zubekommen; als er sich mit der Unwissenheit entschuldiget, hat ihm einer die Pistoll an die lincke Schlăff gesetzt, und selbe abgeschossen Die Kugel hat sich nach Hinderlassung eines Grübleins an dem Angesicht und Seyten herab, ohne weitere Verletzung abgetriben, und ist zu unterst an dem Hembd, wo es ein rundes Löchlein gebrennt, außgefahren. Der Burger fiele vor Schröcken darnider, und wurde als todt, von den Soldaten verlassen, welcher sich doch bald

wider

wider erhollet, und nachgehends durch alle Feinds-Gefahren sicher kommen ist. Solches bezeugt Schrifftlichen gedachter Minsinger.

Leibs-Schäden ohne Menschliche Hülff geheylet.

GEorg Wimler von Weilheimb, hätt ein Kind, welches mit einem Blästlein auff die Welt gebohren worden, und biß in das dritte Jahr mercklich gewachsen ist; nachdeme er aber dasselbige mit einer H. Meß hieher verlobt, ist in zwey Tägen der Mangel völlig vergangen, 1626. Die Meß hat zu einer Zeugnuß gelesen der damahls anwesende R. P. Matth. Raderus Soc. JESU.

Caspar Egenrieder hat umb das halbe Jahr seines Alters auff den Gemächten eine Geschwulst bekommen, so jedermann für einen Leib-Schaden erkennet, es wurde biß in das 13. Jahr vilerley Hülff gesucht, doch vergebens. Nach verlobter H. Meß ist der Schaden in wenig Tagen vergangen. 1630.

Hanß Schaur, hohen Alters von Erling, hat umb der HH. 3. König Tag durch einen Rucken-Fall einen Leib-Schaden bekommen, derentwegen ihme zu einem Bund gerathen worden; als er aber den 2. Octob. etwas starck gearbeitet, hat sich der Leib-Schaden, uneracht deß Bunds, 3. Fäust

groß mercken lassen; worüber er so sehr erschrocken, daß er sich geleget, und mit den HH. Sacramenten versehen lassen. In diser grossen Noth fiele ihme ein die vilfältige Hülff deß H. Creutzes, und mit gefaßtem Vertrauen verlobt er sich dahin mit einer H. Meß. Das Gelübd ist kaumgeschehen, so verliehrt sich auch zur Stund der Leib-Schaden gäntzlich, also, daß der Krancke nit gewußt, wie ihm geschehen, hat auch fürohin keinen Schmertzen empfunden. 1625.

Gefährlicher Augen-Zustandt.

EVa Müllerin von Weilheimb ein Mägdlein von 14. Jahren, ist in der Schuel ungefähr in das lincke Aug gestossen worden, und weil man ungebührliche Mittelgebraucht, ist dasselbe gantz außgerunnen. Uber ein kleine Zeit ergriffe das Ubel auch das rechte Aug, darumben der Vatter bey dem H. Creutz mit einer H. Meß Hülff suchen wollen, die Mutter war darwider, wolte Menschliche Hülff gebrauchen, brachte also, nach lang umsonst angewendter Mühe, das Kind nacher Augspurg zu dem berühmbten Oculisten, Herrn Marian, welcher in beyseyn Melchior Sterner Baders, außgesagt, das Aug seye von innen herauß verdorben, und müsse also das Kind stockblind verbleiben. Der betrübte Vatter laßt in beyseyn deß blinden Töchterleins

kins bey dem H. Creutz ein Heil. Meß lesen, und alsobald hat das Kind am rechten Aug einen Schein bekommen; als er aber hernach die andere H. Meß lesen lassen, ist das Kind am rechten Aug gantz gesund und wol sehend worden. 1623. Zeug Melchior Sterner Bader.

Anna Bäurin von Oderting, ist zu Nachts von einer Kuhe angerennt, und mit dem Kirn häfftig in das lincke Aug getraffen worden, daß das Blut häuffig herfür geschossen, ist auch das Aug dergestalten auffgeschwollen, daß man darfür gehalten, es seye umb das Aug geschehen: In diser Noth verlobte sich die Beschädigte mit einer H. Meß, worauff noch selbige Nacht die Geschwulst vergangen, und sich mit dem Aug gebessert. 1625.

Krumpe Glider.

Niclas Loth von Weilheimb, hätte ein Töchterlein, Maria genannt, welches an Händ und Füß elendig krump gebohren worden, daß man sie 3. Viertl Jahr wie ein Holtz nit biegen können: den Eltern wurd die Brechung der Glider gerathen, aber auß hertzlichem Mitleyden und besorgter Lebensgefahr, wolten sie nit darein verwilligen, sondern verlobten das Kind mit einer H. Meß, und halb Pfund Wax zu dem Heil. Creutz, nach gethanem

Gelübd ist das Kind an allen Glidern ohn andere Hülff gerad worden, als hätte ihm niemahlen das geringste gefählt. 1620.

Friderich Hackner von Landshuet, hat zehen Jahr an der Krucken gehen müssen, nachdem er aber von dem H. Creutz zu Pollingen gehört, hat er sich mit einer Wahlfahrt dahin verlobt; nach geschehenem Gelübd ist es von Tag zu Tag mit ihme besser worden, und kundte ohne Krucken hinfür mit Verwunderung seine Weeg gehen. 1658. Solches bezeugt er mit seiner, seines Vatters und Bruders Handschrifft und Pettschafft.

Harte Fäll mit Lebens-Gefahr.

REV. D. Georgius Graßmüller Pfarrer zu ober Sechering bezeugt mit seiner Handschrifft den 17. Julij Anno 1729. Rosina Firmannin ledigen Standts auß gedachten Sechring habe ihm bekennt, daß sie vor 15. Jahr als ein kleines Mägdlein ohnversehens über einen Steg abgefallen, und zwar so Unglückseelig, daß sie 2. gantze Jahr ungemeine Schmertzen an einem S. V. Fuß erlitten. Wehrenter diser Zeit müßte sie von einem Orth zu dem andern getragen werden, und hatte disen eintzigen Vortheil, daß sie sich auff ihre Händ und Stecken steurent einen armseeligen Gang andenen Bäncken gemacht. All angewendte Mittl haben nichts verfangen, einsmahls aber kame ihr

in

in Schlaff für daß Heil. Creutz von Polling (Welches sie mit einem theuren Aydschwur zubekrafftigen Uhrbietig) mit der Ermahnung, sie solle mit ihrer Mutter nach Polling Kirchfahrten gehen, ein Land-Müntz in Stock legen, und 3. Rosenkräntz in dem auff- und abgehen miteinander betten. In disem erwacht sie, und voll der Freuden wecket sie ihre Eltern auff, und erzehlt ihnen, daß sie keine Schmertzen mehr empfinde! es seye ihr das H. Creutz von Polling erschinen, und sie müssen miteinander dahin Kirchfahrten gehen, wie sie auch hernach mit ihrer Mutter ohne allen Anstand auff Polling gangen, und alles fleissig verrichtet, auch bißhero jederzeit ihre Weeg und Steg gehen können.

Christina Rechterin von Ober-Au hat anderthalb Jahr unerträgliche Schmertzen an ihrem rechten S. V. Fuß erlitten, und derentwegen ihrer Arbeit vast nit mehr vorstehen können. Nachdem sie sich aber zu dem H. Creutz verlobt, und den 3. May nach Polling kommen, willens allda ihre Andacht zuverrichten, hat unter wehrenden Gebett das Knie einen Schnall gethan, darauff von selben Augenblick aller Schmertzen vergangen, so geschehen den 3. May, Anno 1718.

Georg Pischerieder von Pischetzried hatte ein Söhnlein, welches von Mutter-Leib an, in die 6. Jahr weder gehen noch stehen kön-

nen, indem die Füßlein gegen den oberen Theil deß Leibs gestanden, auch mit denen Händlein gegen dem Mund nit hat reichen können, also daß jedermann geglaubt, das Kind wurd lebenslang Lahm und armseelig verbleiben müssen, nach vil vergeblich angewendten Mittlen, verlobt der Vatter dises sein armseeliges Kind zu dem H. Creutz mit einer H. Meß, darauff das Kind in wenig Tagen seine gerade Glider bekommen. Also daß es nunmehr gleich anderē gehen kan, den 3. May Anno 1726.

Georg Geisenhofer, von Pertelshoffen, auß dem Schwabenland, hatte einen Sohn bey 15. Jahr, welcher 20. Werck-Schuch hoch auff einen harten Dennen herunter gestürtzt, und von Vesper-Zeit biß zwischen 7. und 8. ohne Lebens-Zeichen gelegen ist. In disem Hertzenleyd haben ihn die Eltern mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt; nach geschehenem Versprechen hat der Sohn widerumb ein Lebens-Zeichen gegeben, nach und nach sich wider erhollet, auch frisch und gesund der Heil. Meß beygewohnet. 1625. Solches bezeugt Otto von Ow, Hochfürstl. Augspurgischer Rath und Pfleger zu Oberdorff.

Justina, ein Töchterlein Rosinæ Freyin, von Weilheim, ist ungefähr so hart gefället worden, daß ihm das Blut durch den Mund

häuffig

häuffig herauß geschossen, weil es auch keine Lebens-Zeichen mehr gegeben, ist es für todt gehalten worden. Nachdem aber die betrübte Mutter solches mit einer H. Meß, und einem Viertel War zu dem Heil. Creutz verlobet, ist das Kind darauff frisch und gesund erfunden worden. 1630.

Joseph Daffner Krammer zu Pælhatte das Unglück auff seiner Haimreyß, daß sein Pferdt, da er neben dem Waagen gangen, lauffent worden, als er nun solches halten wolte, hat es ihn geschlagen also daß er darüber zu Boden gefallen, und der mit 7. Centen schwärer Waar beladenen Wagen mit den hinderen Rad ihme über den oberen Leib gangen, doch ohne den geringst-veruhrsachten Schaden, welche augenscheinliche Gnad er dem wunderthätigen H. Creutz hat zugeschriben, weilen er sich vor dem Fall mit einer heiligen Meß und Wahlfahrt dahin verlobt. 1724. den 16. Septemb.

Beschädigte schmertzhaffte Arm und Füß.

WEit Pärtl von Schlechdorff, hat das Geschoß in einem Armb 15. Jahr lang jämmerlich gepeyniget, auch dermassen verderbt, daß er ihn drey Jahr nit mehr brauchen können. Nach versprochner und gelesner H. Meß ist er deß langwürigen Ubels gäntzlich befreyt worden. 1605.

Antonius Finsterwalder hat in Westphalen durch einen Fall 2. Gaden hoch, den rechten Armb gäntzlich außgefallen, also, daß er nicht mehr, dann die Hand im forderen Glid hat rühren können. Den Artzt hat er vergebens brauchen wollen, weil aber derselbige ihme bekennt, wann er ihn je heylen wurde, köndt es doch anderst nit geschehen, als daß er krump bleiben, und die Hand über den Kopff nicht mehr auffheben möge. In versagter Menschlicher Hülff, hat er solche bey dem H. Creutz durch ein verlobte Heil. Meß gefunden: dann er nach drey Tagen den Armb völlig brauchen und aufheben können, jedoch hat er so lang einen Schmertzen und Stechen in der Achsel erlitten, biß das Gelübd ist verrichtet worden. 1622.

Anna Offin, ledigen Stands voon Aitling, hat vier Jahr das Gewächs mit Geschwulst an beeden Füssen schmertzlich gelitten; nach verlobter H. Meß verliehret sich der Schmertz, und köndte ohne einige Hindernuß ihren Weeg gehen. 1625.

Apollonia Conradin von Weilheim, ist von einem Pferdt geschlagen, und hart getruckt worden, daß sie sich ein gantzes Jahr nit mehr bewögen, noch einigen Tritt gehen können. Den 4. Augusti hat sie ein H. Meß versprochen, gleich darauff ist sie Weil-weiß

gesund

gesund worden, und hat das Gelübd den 20. Augusti persöhnlich außgerichtet. 1640.

Margaritha Rittlerin von Aychstätt, solte ein Fuß abgenommen werden, nach verlobter H. Meß und Kirchfahrt, ists mit ihr alsbalden wunderbarlich besser wordē 1654.

Ungarische und hitzige Kranckheit.

Johann Christoph Scheibele von Weilheimb, ein Student, ist mit einer hitzigen Kranckheit dermassen behafftet worden, daß er 13. Täg nichts geessen, außgenommen, daß man ihm zuweilen ein wenig Julep eingegossen, ist auch 7. Tag ohne Red unwissend und unempfindlich gelegen, also, daß man alle Augenblick deß Todts erwartet. In diser Zeit erzehlten die Befreundte die vilfältige Gnaden, so daß H. Creutz gewürcket: Darauff verlobte der betrübte Vatter seinen todtkrancken Sohn mit einer Heil. Meß, und 2. Altar-Kertzen nacher Pollingen. Sihe Wunder: der sibentägige Sprachlose fangt an noch selbe Stundt, mit Schröcken und Verwunderung der Umbstehenden zu reden, laßt sich mit Speiß erquicken, und nach etlichen Tägen erlangt er die völlige Gesundheit. 1621. Zeugen: Antoni Schwartz, Georg Ginther / Heinrich Oettel, welche dem Krancken vil Nächt gewacht, und gesehen, was für ein Mänig Volck Wunders halben zugeloffen.

Thomas Obermayr, Gastgeb zum Haag in der Fürstl. Graffschafft, ist in der Ungarischen Kranckheit, zu der ein Fraiß gestossen, seiner Sinnen beraubt, und nach empfangner H. Oelung an dem Angesicht erblaicht, an den Füssen erkaltet, und wegen nit mehr gegebnen Lebens-Zeichen für todt außgeruffen worden. Als er aber nach langer Zeit widerumb zu sich selbsten kommen, die Füß und Händ, als hätte er keine, nit mehr empfunden, auch nicht anderst vermeynt, dann alle Beiner deß Haupts wären von einander gefallen, ist ihme das H. Creutz, wie es im Altar stehet, vorkommen, und hat ihn gedunckt, als habe es ihm seinen gantzen Leib geheylet. Verlobt sich auff dise innerliche Ermahnung mit einer H. Meß zu dem Heil. Creutz, und von Stund an, mit grosser Verwunderung der Anwesenden, hat es sich mit ihm gepessert, und ist in wenig Tägen zur völligen Gesundheit gelangt. 1630.

Pestilentz und Fieber.

Barbara Knöblin von Oberdorff ist mit der Leydigen Pestilentz behafftet worden, und hat alle Stund deß Todts erwartet. In solcher Noth kombt ihr das H. Creutz in Sinn, mit Ermahnung, sich dahin zuverglibten, sie folgt der Ermahnung, und wird von der Pest erlediget. 1630.

In

In dergleichen leydigen Sucht haben ihr Hülff gesucht und gefunden bey dem Heil. Creutz die zwey Chnrfl. Stådt Weilheimb und Landsperg, wie auch der Hochfürstliche Marckt Oberdorff in Schwaben. Wie dann die auß der Stadt Weilheimb Jåhrlich zu einer Danckbarkeit, den 1. Tag May das H. Creutz mit einem Creutzgang verehren. Der Ehrsambe, Wolweise Rath zu Landsperg, sambt einer gantzen ehrbaren Burgerschafft, haben ein gantz silbernes vergoldes Creutz, die ehrsambe Gemein von Oberdorff ein silberne Bildnuß deß H. Sebastiani Mart. zur Danckbarkeit zu dem Heil. Creutz verehret, seynd aber beede Stuck, leyder! in dem Schwedischen Krieg verlohren gangen, wie oben im ersten Theil gemeldet worden.

Thomas Müller, sambt seiner Haußfrauen, von Weilheimb, seynd 25. Wochen an dem Fieber gelegen, suchen Hülff mit einer H. Meß bey dem H. Creutz, und werden bald darauf deß langen Ubels befreyet. 1627.

Elias Dilles von Weilheimb, verlobt mit einer H. Meß sein dreyjähriges Tόchterlein Regina, welches zehen Wochen mit einem truckenden Fieber hart gequålet worden: Auff geschehenes Gelübt hat das Kind selbigen Tag merckliche Besserung gespühret, bald darauff die vόllige Gesundheit erlangt. 1629.

1629. Zeug R. D. Joan. Klopfinger, Vicar. ad S. Hyppol.

Fraiß und hinfallende Sucht.

JOhann Balthasar, Herrn Philipp Jacob Gerolds von München zweyjähriges Söhnlein, ist in einer Nacht fünff gantzer Stund in erschröcklicher Fraiß gelegen. Nachdem ihn aber seine Eltern mit einer H. Meß, wäxernen Bildnuß, so schwär als das Kind (welches Bild annoch in der Kirchen stehet) zu dem Heil. Creutz verlobt, hat die Fraiß nachgelassen, und ist das Kind den anderen Tag frisch und gesund worden. 1622.

Elisabeta Pröbstin von Weilheimb, ist im Jahr 1621. an St. Catharina Tag, Morgens umb 6. Uhr in ein harte Fraiß gefallen, welche biß auf 2. Uhr Nachmittag gewähret, unter welcher Zeit sie sich 15. mahl häfftig auffgebähmet. Ihre drey Schwestern, auß hertzlichem Mitleyden, verlobten sie mit 3. Messen zu dem H. Creutz; auff gethanes Versprechen hat die Fraiß auffgehört, und ist die Krancke völlig gesund worden. Weil aber das Gelübd ein gantzes Jahr nit außgerichtet worden, ist gemeldte Elisabeth über ein Jahr eben am selben Tag und auch zur selben Stund, wie sie vergangenes Jahr von der Fraiß erlediget worden, widerumb von

der-

derselben ergriffen worden, in der sie sich 21. mahl gebähmet. Die Geschwistrigten widerhollen das Gelübd, und die Krancke wird abermahlen erlediget. 1622.

Johannes Possenhofer, ab dem H. Berg, hatte ein Töchterlein, Maria genannt, welches zehen gantzer Tag mit der Fraiß geplagt, und so erbärmlich zugerichtet worden, daß er nicht allein geglaubt, selbiges seye gäntzlich erkrumpt, sondern auch deß Todts eygen. Nach versprochner H. Meß und Stock-Gaab hat es sich mit dem Kind zur Stund gebessert, und ist die völlige Gesundheit gefolgt 1630.

Regina Ostlerin von Partenkirch hat ihr 8. Jähriges Töchterlein Sabina, welches von der hinfallenden Kranckheit zum Fünfftenmahl angegriffen worden, mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verlobt, worauff ohne Gebrauch einigen anderen Mittel das Ubel nit mehr gespühret worden. 1716.

Gleiche Gnad hat empfangen Barbara Lintnerin von Lengrieß, welche 10. Jahr lang von der hinfallenden Sucht geplagt worden, nachdem sie ein Gelübt gethan bey dem H. Creutz 3. Rosenkräntz zu betten, mit einem Opffer in den Stock.

Thomas Hueber Messing-Arbeither zu Rosenheimb zeigt an, er seye mit der hinfallenten

leuten Kranckheit dergestalt behafft gewesen, daß er deß Tags 3. mahl gefallen, in disem betrübten Anligen verlobte er, das H Creutz von Polling mit 5. Vatter Unser und Ave Maria, sambt einem Christlichen Glauben zu verehren, und ein Salve Regina zu betten, nach gethanen Gebübt ist er ohne ferrern Anstand von disem Ubel befreyt worden. 1724.

Kinds-Nöthen.

Maria Siglin ist gantzer 8. Tag mit augenscheinlicher Gefahr deß Lebens, zum Kind gangen, verlobt sich mit einem H. Rosenkrantz, wird darauff erfreuet. 1685.

Barbara Hipperin von Weilheimb, ist durch einen Donnerstreich zum unzeitigen gebähren angetriben worden. Drey Täg gienge sie zu dem Kind, verzyhe sich also deß weiteren Lebens, und richtete sich zum Hinscheyden durch Empfahung der HH. Sacramenten. In disem Leyd ist sie auff Einrathen der Anwesenden zum H. Creutz verglübtet worden. Darauff geneßt sie deß unzeitigen Kinds, jedoch mit dem Leben, ist auch die Mutter widerumb frisch und gesund worden. 1626.

Außsatz.

EIn gewise Persohn war mit dem unheylbaren Außsatz starck behafftet, nach genomner Zuflucht zu dem Heil. Creutz gelangte sie ohne Gebrauch einiger Artzney zu der vorigen Gesundheit. den 3. May 1709.

Unterschidliche Kranckheiten und betrångliche Zuståndt.

MAgdalena Kőglin von Purck, auß Pertelßhofer-Pfarr, ist in die 18. Wochen ein solcher Krippel gewesen, daß sie keinen Tritt mehr gehen kőnnen, sondern einem Vich gleich auff allen Vieren hat kriechen műssen. In disem Elend hat sie sich mit einer H. Meß verlobt, und das Gelűbd durch ihr Baß Maria Kőglin außrichten lassen, auff welches es sich von Stund mit ihr gebessert, und ist zu erwinschter Gesundheit gerathen. 1624. Zeugen R. D. Michaël Sperer, Pleb. Cap. Oberdorff. Decanus. Johann Caspar von Hohenberg, Furstlicher Augspurgischer Rath, und Pfleger zu Oberdorff.

Michael Schwibiger von Uffing, hatte ein Kind Matthæus, welches mehr dann ein halbes Jahr nit wachsen noch zunemmen wollen: ware auch so Schwach, daß, wann es geweint, man allezeit geforchten, es werde

de ersticken. Nach gethanem Gelübt hat das Kind angefangen zu wachsen, und zuzunemmen. 1621.

Abraham Glaner von Weilheimb, seynd innerhalb 14. Tagen 3. Kinder an den Kinds-blatteren gestorben, als aber diser Zustand das 4.te ergriffen, und noch darzu mit einer 8. tägigen Fraiß hart geplagt worden, also, daß man ihm 8. Tag das Liecht gebrennt, und deß Todts erwartet, ist in solcher Noth dem Vatter das H. Creutz eingefallen, verlobt das Kind mit einer H. Meß, und noch selbige Stund hat das Kind begehrt Birn zu essen, ist auch den 3. Tag frisch und gesund auffgestanden. 1622.

Rosina, Jörgen Gunthers von Weilheimb Haußfrau, ist acht Tag vor Pfingsten in ein schwäre Kranckheit gefallen, welche sich biß auff den 28. November verzogen, wegen grossen Haupt-Schmertzen ist vilmahls gantze Stunden unwissend gelegen, der gantze Leib ware versehrt, stundte mit dem Leben besorglich. Nachdeme aber ihr Mann in diser Trübsahl sie zu dem Heil. Creutz mit einem Pf. Wax versprochen, ist gleich Besserung erfolgt, und zu Nacht umb 1. Uhr hat sich alles miteinander verlohren, und die völlige Gesundheit erfolgt. 1625.

Thomæ Schwaiger, von Monatshausen Haußfrau, hat vier Wochen lang solchen Schmer-

Schmertzen im Rucken erlitten, daß sie anderst nit vermeynt, dann sie müsse erkrummen. Als aber sie durch ihren Mann mit einer H. Meß hieher verglibdet worden, hat sich denselben Tag der Schmertzen verlohren. 1622. Zeugen RR. DD. Joan. Klopfinger, Vic. ad S. Hyppol. Melchior Edenhofer, Coop. in Weilheim.

Sabina Wagnerin von Marenbach, hatte vier Jahr lang das Hertz-Wehe; nach verlobter H. Meß ist sie deß Schmertzens alsobalden ledig worden. Testes qui suprà.

Hannß Schaur von Wittelzhofen, hat 15. Wochen grosse Wehethum und Schmertzen im gantzen Leib empfunden, haben ihn auch letztlich die Grimmen angegriffen, also, daß er sich deß Lebens verzyhen. Nachdem er sich mit einer H. Meß zu dem H. Creutz verglübdet, ist er den andern Tag gantz gesund worden. 1623.

Catharina Oppenriedern von Ober-Söchering, ist in der Kindelbeth dermassen erschröckt worden, daß sie 8. Tag in grosser Forcht und Zitteren gelegen, und das Ansehen hatte, als wolte sie von Sinnen kommen. Nach verlobter heiligen Meß hat dise Forcht sambt dem Zitteren in folgender Nacht aufgehört. 1622.

Rosina Fuehrmannin, von Unter-Söchering, hat in das vierdte Jahr in den Füssen

G Tag

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Tag und Nacht grossen Schmertzen erlitten, also, daß sie nit mehr gehen können, und man in Sorgen gestanden, sie werde gar erkrummen müssen. Aber nach verlobter H. Meß hat es sich alsbald mit ihr gebessert, und in wenig Tägen köndte sie ihren Weeg widerumb gehen. 1627. Zeugen R. D. Philippus Westerrieder, Plebanus in Huglfing. Georg Gebhardt, und Georg Sattler, von Unter-Söchering.

Hannß Löder von Partenkirch, ist eine Zeit lang seines Verstands gantz beraubt gewesen; nachdem ihn aber sein Haußfrau mit einer H. Meß versprochen, ist es besser worden. 1665.

Joh. Caspar von Hochenberg, Hochfürstl. Augspurg. Rath, und Pfleger zu Oberdorff, litte 3. Tag unsäglichen Schmertzen an dem halben Haupt, welcher endlich in die Zähn gese en, mit solchem toben und wütten, daß er umb Linderung der Schmertzen, etliche außzubrechen, nach dem Bader geschickt. Unterdessen ersihet er an seinen Rosenkrantz ein an dem Heil. Creutz zu Pollingen berührtes Creutzlein, mit gefaßten Vertrauen und verlobter Kirchfahrt, bestreichte er deß Schmertzens Orth, und augenblicklich ist der Schmertzen verschwunden, worauff er den schon ankommenden Bader abgewisen. Die Kirchfahrt hat er verrichtet 23. December. 1626.

Seba-

Sebastian Baur von Haittenkham, Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayrn Rath, ꝛc in München, hatte ein Söhnlein, Namens Sebastian, welches ungefähr in die Fraiß gefallen, und solche über 40. mahlen erlitten, daß ihme mehrmahlen das Liecht in die Händ gegeben worden. Nach disem hat ihm das rechte Füßlein häfftig geschwunden, darzu auch das Hertz-Gespörr und lauffende Glockfeur starck gestossen. Uber diß alles ist ihm ein starcker Fluß in das rechte Aeuglein kommen, auch dasselbe alsobald verschwollen, und zubachen, welches, da man es benetzen wollen, umb aufzubringen, seynd darauf die Kinds-Blattern erfolget, dermassen, daß das Kind 14. Tag blind gewesen, und 10. Täg nichts von Speiß niessen mögen. Nachdem aber die betrübte Eltern dises mit so vilen Zuständen behafftes Kind mit einer H. Meß hieher verglübdet, ist solchem nicht allein / wider alles menschliche Verhoffen, das Gesicht widerum kommen, sondern ist auch frisch und gesund worden.

Gleiche Gnad hat genossen gemeltes Kinds Frau Mutter Maria, der gählingen ein starcker Fluß gefallen, auch das Seytenstechen, und Husten also ankommen, daß sie am gantzen Leib grossen Schmertzen empfunden, und letztlich ihr Zungen und Mund groß und abscheulich worden, daß ihr das gantze

 An-

Angesicht darvon aufgeloffen, also, daß månniglich des Lebens halber verzagt. In Ermanglung menschlicher Hülff hat sie solche bey dem H. Creutz durch ein verlobte Heil. Meß gefunden, also daß sie nit allein von besagten Zuständen, sondern auch von dem fünffjährigen Seytenstechen erlediget worden. 1626. Alles dises bezeuget obgemelter Wohl-Edle Herr Sebastian Bauer mit seiner eygnen Handschrifft.

Heinrich Fichtl von Niderhoffen in Schwaben verlobt in håfftigen Haubt-Schmertzen, Saussen und Braussen der Ohren eine Wahlfahrt nach Polling zu dem H. Creutz zuverrichten, von disem Ubel erlediget zu werden. Kaum hatte er das Gelübd gethan, vermerckte er selben Augenblick einen Schnall oder Kracher in denen Ohren mit welchen aller Schmertzen vergangen, und das Gehör ihme völlig wider kommen. 1723. den 14. Septemb.

Maria Anna Mayrin von Inderstorff, hat an einem Finger den Wurm bekommen, worzu das Glockfeur gestossen, auf welches der würckliche Brant erfolgt, so dermassen überhand genommen, daß ihr umb das Leben zuerretten, stündlich der Armb solte hinweg genommen werden. Unterdessen wird sie von einem Herrn Religiosen selben Orths ermahnet ihre Hülff bey einem ihr gefälligen

Gnaden-

Gnaden=Bild zu suchen, worauf obgedachte Maria Anna in Bedencken, daß sie vor etlichen Jahren durch das H. Creutz zu Polling in sehr gefährlicher hitzigen Kranckheit bey dem Leben erhalten worden, abermahl bey disem Gnaden=Bild Hülff gesucht mit Verlobung einer Wahlfahrt, und Opffer in den Stock, auf welches es sich mit ihr von Stund an gebessert, daß sie frisch und gesund ihr Gelübt verrichtet den 27. May 1724.

Der Wohl=Ehrwürdige Herr Balthasar Leiß Pfarrer im Thal Pfitsch in Tyrol bekönnt schrifftlich, daß er 6. gantze Wochen mit einer schmertzlichen Gliderfucht und erbärmlichen Geschwulst an dem gantzen Leib von GOtt seye haimgesucht worden, und gäntzlich geglaubt, seyn letztes Ende seye nahend und gewiß. Nachdem er aber ein Gelübd gethan, bey dem Gnaden=Bild zu Polling ein H. Meß lesen zu lassen, hat diser schmertzliche Zustandt und Lähmung von Tag zu Tag also abgenommen, daß er nit ohne grösten Trost seinen Pfarrlichen Verrichtungen widerum hat kennen vorstehen. den 26. May 1726.

Feurs=Noth.

IM Jahr 1605. schluge das wilde Feur in den mit Schar=Schindlen bedeckten Kirchen=Thurn zu Uffing, und wurden durch den häfftigen

Sturmwind die feurige Schindlen hin- und her durch das Dorff auf die Häuser getriben, mit augenscheinlicher Gefahr des gäntzlichen Untergangs gemelten Dorffs. In diser äussersten Noth fiele den Innwohneren einhellig ein das H. Creutz zu Pollingen, verloben, dasselbe mit einem Jährlichen Creutzgang zuverehren. Gleich auf gethanes Versprechen ist ein starcker Platz-Regen gefolgt, und ist das Feur ohne weitern Schaden erloschen.

Hannß Greinwold, und Paulus Limm, beede von Oderding, verloben ein H. Meß sambt einem lebendigen Opffer dem Heil. Creutz in einer gefährlichen Feurs-Brunst, welche in gemeltem Dorff bey einem starcken Sturmwind entstanden. Siben Fürst wurden eylends in die Aschen gelegt, bey dem Greinwold fangte an der Mantel am Hauß zu brinnen, bey dem Paulus Lim̃ der Kasten sambt dem Hauß, so gar das Gsod war schon zerschmoltzen, und ein grüner Baum hinder dem Hauß gleich vom Boden auf verbrunnen. Nach gethanem Gelübd ist das Feur erloschen, und sie von dem bevorstehenden Unheyl erlediget worden. 1624.

Unglück bey dem Vich.

GEorg Carl von Spatzenhausen hatte 2. Jahr grosses Unglück unter seinem Vich, also, daß er in diser Zeit umb zehen Rinder kommen. Nach

ge-

gethanem Gelübd hat sich solches Unglück geendet. 1621.

Georg Mayr von Diemendorff seynd durch die Wiseln in einem Jahr 10. Rinder vergifftet und hingericht worden, so bald sie aber bey dem H. Creutz ein H. Meß zu halten verlobt, haben gemelte Wiseln von Stund an ausgesetzt, und sich nit mehr mercken lassen. 1626. RR. DD. Joan. Klopfinger. Melchior Edenhofer.

Regina Wegmannin, von gem. Diemendorff, hat ebenfalls von den Wiseln an ihrem Vich grosse Schaden erlitten. Nachdem sie aber neben Verlobung einer Jährlichen H. Meß und Stock-Gaab, ein an dem H. Creutz berührtes Brod dem Vich zu essen geben, ist sie des Ubels befreyet worden. 1626. Testes ut suprà.

Simon Hirschauer von Oeppfach, ist in anderthalb Jahren umb zwölff Pferdt kommen, sucht disem Ubel ein End bey dem H. Creutz, mit Verlobung einer H. Meß und Jährlichen Stock-Gaab. Darauf hat sich das Unglück geendet. 1625.

Sehr vil andere dergleichen durch das H. Creutz gewürckte grosse Gnaden könnten noch beygebracht werden, allein werden solche Kürtze halber verschwigen. Genug werden oberzehlte seyn, in dem andächtigen Pilgramb ein Erkandtnus und grosses Vertrauen

trauen zuerwecken, daß er wisse, wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nehmen, und die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen, daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen, sondern solches geschehen seye, uns anzuzeigen, wie willfährig und bereit er seye, mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben und Gnaden uns mitzutheileu. Demnach seyest du, andächtiger Christ, beruffen zu dem Trostvollen H. Creutz zu Pollingen, allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen, grüssen, und ehren kanst, welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein geneygtes Haupt, dir einen Fridens-Kuß zu ertheilen; ausgespannte Armb, dich zu umbfangen; durchlöcherte Händ, seine Gaaben freygebig auszuspenden; angenaglete Füß, dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten, dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

trauen zuerwecken, daß er wisse, wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nehmen, und die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen, daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen, sondern solches geschehen seye, uns anzuzeigen, wie willfährig und bereit er seye, mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben und Gnaden uns mitzutheileu. Demnach seyest du, andächtiger Christ, beruffen zu dem Trostvollen H. Creutz zu Pollingen, allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen, grüssen, und ehren kanst, welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein geneygtes Haupt, dir einen Fridens-Kuß zu ertheilen; ausgespannte Armb, dich zu umbfangen; durchlöcherte Händ, seine Gaaben freygebig auszuspenden; angenaglete Füß, dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten, dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

trauen zuerwecken, daß er wisse, wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nehmen, und die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen, daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen, sondern solches geschehen seye, uns anzuzeigen, wie willfährig und bereit er seye, mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben und Gnaden uns mitzutheilen. Demnach seyest du, andächtiger Christ, beruffen zu dem Trostvollen H. Creutz zu Pollingen, allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen, grüssen, und ehren kanst, welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein geneygtes Haupt, dir einen Fridens-Kuß zu ertheilen; ausgespannte Armb, dich zu umbfangen; durchlöcherte Händ, seine Gaaben freygebig auszuspenden; angenaglete Füß, dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten, dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

trauen zuerwecken, daß er wisse, wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nehmen, und die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen, daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen, sondern solches geschehen seye, uns anzuzeigen, wie willfährig und bereit er seye, mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben und Gnaden uns mitzutheilen. Demnach seyest du, andächtiger Christ, beruffen zu dem Trostvollen H. Creutz zu Pollingen, allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen, grüssen, und ehren kanst, welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein geneygtes Haupt, dir einen Fridens-Kuß zu ertheilen; ausgespannte Armb, dich zu umbfangen; durchlöcherte Händ, seine Gaaben freygebig auszuspenden; angenaglete Füß, dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten, dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

trauen zuerwecken, daß er wisse, wo er in ereygnenden Trübsahlen sein Zuflucht könne nehmen, und die erwünschte Hülff hoffen. Er solle wol behertzigen, daß der gecreutzigte Heyland nicht vergebens Ihme seine heiligiste Händ habe durchlöchern lassen, sondern solches geschehen seye, uns anzuzeigen, wie willfährig und bereit er seye, mit einer Göttlichen Freygebigkeit seine Gaaben und Gnaden uns mitzutheileu. Demnach seyest du, andächtiger Christ, beruffen zu dem Trostvollen H. Creutz zu Pollingen, allwo du mit deiner Seelen Nutzen den jenigen sehen, grüssen, und ehren kanst, welcher hat Caput inclinatum ad exhibendum tibi pacis osculum; brachia extensa ad amplexandum; manus perforatas ad sua liberaliter largienda; pedes confixos ad te exspectandum; latus vulneratum, ad te amore suo alliciendum. Alphons. Salmeron, Tom. 10. Tract. 36. ein geneygtes Haupt, dir einen Fridens-Kuß zu ertheilen; ausgespannte Armb, dich zu umbfangen; durchlöcherte Händ, seine Gaaben freygebig auszuspenden; angenaglete Füß, dich zu erwarten; ein eröffnete Seyten, dich mit seiner Lieb zur Gegen-Lieb anzureitzen.

E N D E.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Heiliger Schatz, Oder Wunderbarlich erfunden Wunder-würkendes Heil. Creutz,
Welches In dem uralten, Hochlöbl. Stifft der Regulierten Chor-Herren S.
Augustini Congregationis Lateranensis Zu Pollingen, In Ober-Bayrn,
Augspurger-Bistums, sambt andern vilen, und hoch-werthen Heiligthumen
Aufbehalten, Und verehret wird Dem andächtigen wallfahrtenden Christen-

München 1733

Bavar. 2345 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10378095-8
VD18 1462866